Bezugspreis für Januar durch die Post bezogen 3,00 M. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 M. frei ins Haus
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14 Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Öttgen Berlin SW 68. Perl Bedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Donnerstag, den 20. Januar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 65

Vor dem Abschluß der Berliner Restpunkt-Verhandlungen.

tu **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) **Wie die TU. erfährt, sind die Beratungen über die endgültige Gestaltung des Kriegsgeräte-Gesetzes soweit gediehen, daß mit einem Abschluß der Berliner Verhandlungen in wenigen Tagen gerechnet wird.**

*

b **Berlin**, 20. Jan. Wie die Morgenblätter melden, ist die Ernennung des Generals Baratier zum Präsidenten der Investigationskommission des Völkerbundes heute amtlich bestätigt worden.

Aus dem Haushaltsausschuß des Reichstages.

tu **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute nach längerer Debatte der Etat des Reichsarbeitsministeriums verabschiedet. Zum Falle Lüttwitz bemerkte der Reichsarbeitsminister, daß bei der Entlassung des Generals die Pensionierung keineswegs ausgeschlossen war. Über eine 'Lex Lüttwitz' könne nur das Gesamtkabinett entscheiden. Darauf begann der Ausschuß mit der Beratung des Etats des Reichsernährungs-Ministeriums. Dabei wurde von Regierungsseite festgestellt, daß sich die landwirtschaftlichen Hypothekarschulden bis zum 31. Oktober 1926 um 760 auf 1860 Millionen erhöht haben. Dazu kämen noch etwa drei Milliarden Aufwertungsschulden und zwei Milliarden Rentenbankgrundschulden. Die landwirtschaftlichen Personalschulden hätten Ende November 1926: 1740 Millionen betragen. Die gesamte Nachkriegsverschuldung, die im Herbst 1926: 3,6 Milliarden betragen habe, sei gegen 1925 um 500 Millionen gesunken, der eine Entschädigung der Lehrkräfte und Unterhaltungsträger der privaten Vorschulen durch reichsgesetzliche Regelung vorsieht. Man hofft, daß ein entsprechendes Reichsgesetz spätestens im März verabschiedet und somit die im Grundschulgesetz festgelegte Abbaufrist für die Vorschulen eingehalten werden kann.

Die Angelegenheit Himmelsbach.

b **München**, 19. Jan. In Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage des Völkischen Blockes wegen der Angelegenheit Himmelsbach teilt das Finanzministerium u. a. mit: In dem von der Firma Gebr. Himmelsbach gegen das Deutsche Reich, den preußischen, bayerischen und hessischen Staat beim Landgericht I in Berlin anhängig gemachten Rechtsstreit ist ein Urteil noch nicht ergangen. Richtig sind die Pressenachrichten, daß die Firma sich mit einem Vergleichsvorschlag an den Reichskanzler Dr. Marx gewandt hat. Dieser Vorschlag, in dem die Firma u. a. bekanntlich 20 Millionen RM. Schadenersatz, ferner eine Erklärung, daß die von ihr mit den Besatzungsmächten abgeschlossenen Verträge rechtlich, moralisch und politisch einwandfrei waren, sowie den Abschluß langfristiger Lieferungsverträge verlangt, erschien aber als offensichtlich Verkennung der Vermittelungsbereitschaft des Reichskanzlers und mußte als schlechthin unannehmbar zurückgewiesen werden. In dem Rechtsstreit der Firma gegen den Verleger Fernbach hat dieser Berufung beim Kammergericht Berlin eingelegt, daß die Urteilsvollstreckung sofort aussetzte und die Klage der Firma Himmelsbach gegen Universitätsprofessor Dr. Endres, des verantwortlichen Schriftleiters des Handelsblattes wurde kostenfällig abgewiesen.

Deutsches Reich

Verhandlungen zwischen Reichsbahn und Gewerkschaften.

w **Berlin**, 19. Jan. Gegen den von der Reichsbahn geplanten Abbau von Eisenbahnarbeitern, der durch Modernisierung und Zusammenlegung von Eisenbahnwerkstätten ermöglicht werden soll, haben die Gewerkschaften bei der Hauptverwaltung der Eisenbahn Einspruch erhoben und zwar unter der Begründung, daß gegenwärtig in den Werkstätten eine 9-stündige Arbeitszeit durchgeführt ist. Bei 8-stündiger Arbeitszeit könnte ein Teil der für die Entlassung vorgesehenen Arbeiter weiter beschäftigt werden. Wie ein Berliner Korrespondent meldet, hat die Reichsbahn die Gewerkschaften zu Besprechungen über diese Frage geladen. Es soll sich um eine Entlassung von 5 400 Arbeitern handeln.

Ein preußischer Studententag.

Auf Einladung des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft findet am 29. und 30. Januar in Magdeburg eine Besprechung der Vertreter der Studentenschaften der preußischen Hochschulen mit den Rektoren der Hochschulen statt. Gegenstand der Besprechung dürfte, den Blättern zufolge, die Stellungnahme der Studentenschaft zu den Forderungen des Unterrichtsministers Dr. Becker sein.

Um die Entschädigung der Vorschulinteressenten.

tu **Berlin**, 17. Jan. Das preußische Kultusministerium hat dem Reichsinnenministerium einen Gesetzentwurf überreicht, der eine Entschädigung der Lehrkräfte und Unterhaltungsträger der privaten Vorschulen durch reichsgesetzliche Regelung vorsieht. Man hofft, daß ein entsprechendes Reichsgesetz spätestens im März verabschiedet und somit die im Grundschulgesetz festgelegte Abbaufrist für die Vorschulen eingehalten werden kann.

Aus aller Welt.

Französische Auslandsanleihe für die Staatsbahnen.

w **Paris**, 19. Jan. Wie Havas aus Zürich meldet hat Poincaré in seiner Eigenschaft als Finanzminister, mit dem Crédit Suisse in Zürich eine Anleihe von 130 Millionen Schweizer Franken zu 7 Prozent für die französischen Staatsbahnen abgeschlossen. Von dieser Summe sollen 25 Millionen in Holland und 25 Millionen in Schweden zur Zeichnung aufgelegt werden. 50 Millionen sollen anderwärts im Auslande untergebracht werden.

Ein neuer italienischer Botschafter in Paris.

tu **Paris**, 19. Jan. (Tel.) Zum italienischen Botschafter in Paris ist Graf Manzoni, der bisherige Botschafter Italiens in Moskau, ernannt worden.

Churchill beim Papst...

tu **Rom**, 19. Jan. Churchill wurde heute morgen vom Papst empfangen. Heute abend fand in der Englischen Botschaft ein Bankett statt, an dem Mussolini und Volpi teilnahmen.

Dr. Marx gibt seinen Auftrag zurück.

Erneut beauftragt?

‡ **Berlin**, 20. Jan. (Tel.)

Amtlich wird mitgeteilt: „In Fortführung der auf Bildung einer Regierung der Mitte gerichteten Bemühungen hatte heute morgen der Reichskanzler erneut eine eingehende Besprechung mit dem Führer der Fraktion der Deutschen Volkspartei, dem Abg. Scholz. In den Mittagsstunden erstattete der Reichskanzler dem Reichspräsidenten Bericht über das Ergebnis seiner bisherigen Sondierungen. Angesichts der Widerstände, auf die er bei diesen Bemühungen um die Bildung einer Regierung der Mitte gestoßen ist, legte der Reichskanzler den ihm gewordenen Auftrag in die Hände des Reichspräsidenten zurück. Der Reichspräsident hat sich seine weiteren Entschließungen vorbehalten."

So weit die amtliche Meldung. Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, hat der Reichspräsident dem Reichskanzler Dr. Marx erneut den Auftrag erteilt, nunmehr, nachdem das Kabinett der Mitte gescheitert ist, seine Bemühungen um eine Lösung der Regierungskrise nach anderer Richtung fortzusetzen. Reichskanzler Dr. Marx hat sich seine Entscheidung vorbehalten, bis er mit seinen Parteifreunden Rücksprache genommen hat.

Die Unterredung Dr. Marx' mit dem Abgeordneten Scholz.

tu **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) Über die Besprechung des Kanzlers Dr. Marx mit Dr. Scholz erfährt die Telegraphen-Union noch folgende Einzelheiten: Dr. Scholz erläuterte den gestrigen Fraktionsbeschluß der Deutschen Volkspartei dahin, daß die Deutsche Volkspartei den Versuch eines Kabinetts der Mitte mit Bindungen nach links für aussichtslos halte und Dr. Marx ersuche, mit den Deutschnationalen darüber zu verhandeln, ob sie in ein Rechtskabinett eintreten wollen. An der Unterredung des Abgeordneten Scholz mit Dr. Marx haben, entgegen anders lautenden Nachrichten, Dr. Stresemann und Abg. von Guérard, nicht teilgenommen.

Um die Rheinlandräumung

Zu den Erklärungen Briands im auswärtigen Kammerausschuß.

tu **Paris**, 20. Jan. (Tel.)

Im Mittelpunkt der politischen Erörterungen stehen naturgemäß heute morgen die gestrigen Ausführungen Briands vor der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten. Das Communiqué über die Sitzung wird vor allem von dem halboffiziösen „Petit Parisien" ergänzt, wobei besonders hervortritt, daß Briand sich gestern mehr als einmal mit den Nationalisten und ihrer Hetzpresse auseinandersetzte. Auf eine Bemerkung Franklin Boullons erklärte Briand, wenn man die Locarnopolitik auch nicht offen zu bekämpfen wage, so begegne sie doch bei den Gegnern der Regierung einem passiven Widerstand und einer heimlichen Opposition. Sie gingen zwar nicht soweit, diese Politik zum Scheitern bringen zu wollen, aber sie möchten sie gerne von einem anderen Außenminister durchgeführt sehen. Aus diesem Grunde hätten sie versucht, Zwiespalt in das Ministerium zu tragen. Der Bericht Briands beschäftigt sich fast ausschließlich mit den deutsch-französischen Problemen. Bezüglich der vorzeitigen Rheinlandräumung unterstrich er besonders die Tatsache, daß Deutschland auf Grund des Versailler Vertrages das Recht habe, die Räumung gegen Erfüllung gewisser Bedingungen zu fordern: doch würde dann das Parlament darüber entscheiden können. Dem Einwand, daß die Besetzung des linken Rheinufers für Frankreich eine wesentliche Sicherheit darstelle, begegnete Briand mit dem Hinweis, dieses Argument könne genau so gut in fünfzig Jahren geltend gemacht werden; aber der Versailler Vertrag sehe nur eine fünfzehnjährige Besetzung vor. Daraus ergebe sich für Frankreich die Notwendigkeit, jetzt schon zu versuchen, für die Zukunft andere Garantien zu erlangen. Bezüglich der deutschen Abrüstung gab Briand zu, daß Deutschland neue Befestigungsanlagen geschaffen habe, hob hervor, daß es sich lediglich um Verteidigungsanlagen handele, die Deutschland in der Zeit der Spannung in den deutsch-französischen Beziehungen geschaffen habe. Dagegen habe es seit Locarno auf jede derartige Anlage verzichtet. Hierbei unterstrich Briand besonders die Vorteile der in den letzten Monaten verfolgten Politik und wies darauf hin, daß die Militärkontrolle durch die Investigationskommission des Völkerbundes umsomehr Garantie biete, als Deutschland Mitglied des Völkerbundes sei. Zum Schluß seiner Ausführungen sagte Briand, die Locarnopolitik befriedige zwar nicht jedermann in Frankreich und in Deutschland, aber die deutsch-französische Annäherung sei die Grundlage für jede europäische Friedenspolitik. Man dürfe nicht vergessen, daß jede andere Politik Frankreich isolieren würde. Man dürfe um keinen Preis der Welt das Schauspiel eines Landes geben, das nicht wisse, was es wolle. Wenn man eine Politik begonnen habe, müsse man auch den Mut haben, sie bis zum Ende zu verfolgen.

An die Rede Briands schloß sich nach dem „Petit Parisien" eine lebhafte Auseinandersetzung. Zu der Behauptung Elsaßlothringischer Abgeordneter, die Locarnopolitik habe eine Verschärfung der deutschen Propaganda zur Folge gehabt, stellte Briand fest, daß sich das Elsaß nicht zu beunruhigen brauche, nachdem Deutschland feierlich auf jeden Anspruch auf das Elsaß verzichtet habe. Nach Schluß der Kammersitzung wiederholte Briand seine Ausführungen bezüglich der Rheinlandräumung. Er gab zu, Stresemann habe in Thoiry darauf hingewiesen, daß die Rheinlandräumung eine Verständigung zwischen beiden Ländern nur erleichtern könne. Demgegenüber habe er, Briand, geltend gemacht, daß der Artikel 431 des Versailler Vertrages Deutschland die Möglichkeit gebe, die Räumung des linken Rheinufers zu fordern, sobald es seine Verpflichtungen erfüllt habe. Bis jetzt habe Deutschland noch keine diesbezüglichen Vorschläge gemacht. Selbstverständlich werde Deutschland, wenn es bezeugen könne, daß es allen seinen Verpflichtungen genügt habe, die Räumungsfrage aufwerfen können, und Frankreich werde sich dann nicht weigern können diese Forderung zu prüfen, da es hier nicht allein zuständig sei, sondern seine Entscheidung mit Belgien und England zusammen treffen müsse.

Ninitschitsch über die Lage auf dem Balkan.

tu **Bukarest**, 19. Jan. Der frühere jugoslawische Außenminister Ninitschitsch gewährte einem Vertreter der nationalen „Lupta" ein Interview, in dem er u. a. über die Lage auf dem Balkan ausführte, daß die kritische Situation auf dem Balkan, wie sie durch den italienisch-albanischen Vertrag entstanden ist, erst durch seinen Rücktritt die Aufmerksamkeit Europas auf sich lenkte. Er könne nicht glauben, daß Italien sich durch den Vertrag Saloniki und Konstantinopel sichern wolle, da Rom sich über die dadurch entstehenden großen Komplikationen im klaren ist.

Keine Herausgabe der amerikanischen Kriegsdokumente.

w **Washington**, 19. Jan. (Tel.) Der Kriegsamtssekretär Davis bezeichnete die Herausgabe der amerikanischen Kriegsdokumente als nicht im allgemeinen Interesse liegend. Auch müsse man auf andere Mächte Rücksicht nehmen.

Die Durchführung der amerikanischen Erdölgesetze.

w **Newyork**, 19. Jan. (Tel.) Nach einer Meldung aus Mexiko soll Präsident Calles seine Bereitwilligkeit angedeutet haben, die Auswirkungen der Erdölgesetzes Fall für Fall einem Schiedsgericht zu unterbreiten, nicht aber die Frage der Verfassungsmäßigkeit dieser Gesetze.

Wie die mexikanische Botschaft in Washington bekannt gibt, wird das Gesetz, welches Ausländern in einer Zone innerhalb 50 Klm. von der Küste und 100 Klm. von der Landesgrenze entfernt liegendes Eigentum an Grund und Boden entzieht, am 21. Januar in Kraft treten.

Pan-Asia und Pan-Pacific.

(Von unserem Korrespondenten.)

Peking, Mitte Dezember 1926.

Pan-Asia nennt man heute den großen Plunderkasten, in den die Asienpolitiker alles tun, was sich etwa unter dem Schlachtruf „Asien den Asiaten" zuträgt, angefangen bei den Arabern in Hedschas bis zu den Eskimos an der Beringstraße. Aber die Ereignisse der letzten Monate, der Panasiatische Kongreß in Nagasaki, der panpazifische in Tokio, die Verhandlungen zwischen Japan und Afghanistan, die Reise des chinesischen Botschafters Sze nach Angora und der Besuch indischer Politiker in China zeigen ganz deutlich, daß es sich hier nicht nur um politische Theorien handelt, sondern daß hinter diesen Schlagworten doch sehr gewichtige politische Machtfaktoren im nahen oder fernen Osten stecken müssen. In China, dem einzigen selbständigen Riesenlande dieses Erdteils, das allein die Hälfte seiner Bewohner beherbergt, wird begreiflicher Weise von diesen asiatischen Einigungsbestrebungen sehr viel gesprochen, und die Reise Sze's hat zeitweilig ein ungeheures Aufsehen erregt, besonders, da sie zeitlich in unmittelbarem Zusammenhang mit der Odessaer russisch-türkischen Konferenz zu stehen schien.

Sze, der Vertreter Chinas auf dem wohl wichtigsten Washingtoner Posten, gilt als der kenntnisreichste und zugleich schmiegsamste chinesische Diplomat, der sicherlich sehr viel zu der sinophilen Politik der Vereinigten Staaten beigetragen hat. Die Reise dieses Diplomaten mußte schon ihre besondere Bedeutung haben, und die amerikanische Kolonie Chinas, die sich so gern als der einzige wahre Freund dieses großen Volkes betrachtet, zeigte beträchtliche Nervosität. Denn dieses Programm der Vereinigung aller asiatischen Völker gilt ja als das Kernstück der russischen Ostpolitik. In den einzelnen Ländern Asiens gibt sich die russische Politik jedoch vollkommen anders. Da naht Rußland ohne irgendein panasiatisches Programm jedem einzelnen als ein Freund, der sich menschlich vollkommen auf die gleiche Stufe stellt, und es naht als die europäische Macht, die genau so wie jedes dieser emporstrebenden Länder die wirtschaftliche Vormacht Englands und Amerikas bekämpft. Auf dieser Basis sucht man die Verständigung, sei es nun in Angora oder in Kanton, in Kabul oder in Teheran. Von einem panasiatischen Programm ist dabei garnicht die Rede.

Auch die Reise des Botschafters Sze hat ganz anderen Zwecken gedient. Für Sze, Chinas Vertreter auf der Washingtonkonferenz, kam es darauf an, die Rechts- und Verwaltungsreform der von der ausländischen Bevormundung befreiten Türkei kennen zu lernen. Denn das ist für die chinesische Politik der nächsten Jahre das entscheidende Problem. Wahrscheinlich spielt noch nebenbei die Absicht mit, Tschang-Tso-Lin, der sich mehr und mehr als Diktator des Fernen Ostens fühlt, einmal über die Zustände im Reiche des Kollegen Kemal Pascha zu unterrichten. Von panasiatischen Ideen ist in China überhaupt nichts zu hören. China hat auch viel zu viel mit seinen eigenen Angelegenheiten zu tun. Und die übrigen asiatischen Länder sind ihm ja auch räumlich so fern, wie irgend ein europäisches Land. Die Fühler, die Indien in seiner Opposition gegen England ausstreckt, werden hier kaum bemerkt. China hat durchaus nicht die Vorstellung, daß es Verbündete in seinem Kampfe braucht, und betrachtet jeden, der sich als solcher naht, eher mit Mißtrauen.

Ein wirkliches panasiatisches Programm gehört nur zu dem Rüstzeug der einzigen asiatischen Großmacht: Japan. Japan ist in seiner Weltstellung seit der Auflösung des englisch-japanischen Bündnisses isoliert. Seine Interessen schneiden sich mit denen der anderen Großmächte: mit Englands in Indien und China, mit Rußlands in der Mandschurei und mit Amerikas im Pacific. Japan sieht sich heute einer ähnlichen Weltlage gegenüber, wie Deutschland im Jahre 1914. Aber Japan hat aus dem deutschen Zusammenbruch gelernt und das Gesetz seiner auswärtigen Politik ist die weitestgehende Konzilianz in allen weltpolitischen Fragen. Japan wird in seiner gegenwärtigen Lage unter allen Umständen jeden Konflikt vermeiden. Auch Rußland gegenüber zeigt man sich nachgiebig. Der soeben abgeschlossene russisch-japanische Vertrag über die Sachalin-Fischerei ist insofern charakteristisch, als Japan ziemlich allen russischen Forderungen nachgegeben hat.

Auch für die Politik Japans gegenüber China ist seine internationale Lage bestimmend gewesen. Während Japan früher in China herrisch auftrat, wie kaum eine der europäischen Großmächte, für jede geringfügige Rechtsverletzung empfindliche Sühneforderungen stellte, so steckt es heute selbst schwere chinesische Übergriffe stillschweigend ein. Japan will in jeder Weise als der Freund und Beschützer Chinas gelten. Für diese Politik sind außer den politischen auch noch wirtschaftliche Faktoren maßgebend. Der Absatz auf dem chinesischen Markt ist für Japan eine Lebensfrage. Die japanische, nach dem Frieden von Porthmouth inaugurierte Auswanderungspolitik war ein Zusammenbruch. Korea und die Mandschurei zählen noch heute zusammen kaum eine Million Japaner. Der Japaner will offenbar in dem milden, feuchten Klima der Hauptinsel bleiben. Da aber der jährliche Geburtenüberschuß 700 000 Menschen beträgt, kann nur durch eine weitgehende Industriealisierung die Zukunft des Volkes

Ka'holische Dichtung.

Literarischer Abend der Kath. Akademikervereinigung.

Münster, den 20. Januar.

Die Kirche hat nach dem Kriege die Augen vieler auf sich gelenkt, die ihr vorher schon längst mit erkalteten Herzen oder mit „überlegenem" Zweifel, mit Unkenntnis und Abneigung, wo nicht mit Haß gegenüberstanden. In einer zusammenbrechenden Welt, deren Häuser auf dem Sand der Zeit und ihrer Leidenschaften errichtet gewesen waren, schien sie allein auf den Fels des lebendigen Gottes gegründet zu sein. So begannen viele sie von neuem zu entdecken. Die Liebe wurde wach und sah durch die Runzeln ihrer äußeren Erscheinung, durch das Versagen und durch die Schwachheit ihrer Kinder hindurch in ihr heiliges Leben, das Christus selber ist. Man begann zu begreifen, daß der Name „Braut des Hl. Geistes", den Glaube und Liebe der Kirche gegeben haben, mehr ist als ein funkelndes Geschmeide von Worten, das er vielmehr eine ewige Wirklichkeit aussagt. So machte man sich an den Versuch, die Schätze des Hl. Geistes im Herzen der Kirche zu heben, damit das Leben hell werde in ihrem übernatürlichen Licht. Aus dieser Zeit datiert auch eine neue Besinnung der Katholischen Dichtung auf den übernatürlichen Gegenstand des Glaubens der Kirche, auf diesen Gegenstand, den sie vor aller profanen und außerkatholischen Dichtung voraus hat. Die überschwänglichen Träume von einer neuen und großen katholischen Dichtung, die damals genährt wurden, sind freilich nur zu einem kleinen Teile Wirklichkeit geworden in Deutschland. Anderswo ist die Ernte schon eine ungleich reichere (vgl. z. B. das Sonderheft „Katholisches Frankreich" der Zeitschrift „Orplid"). Aber wenn auch viel Strohfeuer der Begeisterung längst verflogen ist, so sind doch auch bei uns immerhin manche Füße auf dem Wege nach einer Dichtung, für die der katholische Glaube nicht nur der kulturelle oder stimmungsmäßige Hintergrund, sondern wesenhafte Form ihres Gestaltens ist.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Katholische Akademikervereinigung die z. Zt. nicht allzu populäre Veranstaltung eines literarischen Abends übernommen hatte, an dem ausschließlich ausgesprochen katholische Dichter zu Wort kamen. Wenn auch der äußere Erfolg dieses Unternehmens, soweit er sich von den nur spärlich besetzten Sitzreihen der Aula des Städtischen Gymnasiums ablesen ließ, nicht gerade ermutigen konnte, so war der innere Gewinn ein umso reicherer. In Frl. Lorenz-Hamburg, hatte man eine Sprecherin gefunden, die ihrer Aufgabe nicht nur technisch gerecht wurde, sondern ihr auch geistig und seelisch gewachsen war. Nicht selten pflegen die besten Sprecher, sobald sie religiöse Dichtungen vortragen, in ein schwer erträgliches Theater zu verfallen, das darum so abstößt, weil es die heilige Scham der Seele vor dem religiösen Geheimnis verletzt. Frl. Lorenz vermied alles äußere Pathos, das doch nicht die innere Verhältnislosigkeit zum Gegenstande übertönen kann. Sie lieh den Dichtungen ihre durchgebildete und klare Stimme, der ein leicht dunkler Ton und Fülle und Gewicht gibt, sie lieh ihnen mehr noch die Anteilnahme eines Herzens, das mit den Dingen vertraut ist. Das machte ihr Sprechen so eindringlich und ließ die Zuhörer die nicht kurze Programmfolge mit dem gesammelten Schweigen willigen Mitgehens entgegennehmen. Die Künstlerin sprach zuerst einige der sehnsuchtsgroßen „Hymnen an die Kirche" von Gertrud von Le Fort. Diese psalmenartigen Hymnen, von denen eine im guten Sinne rhetorische und zuweilen auch bildhafte Wirkung ausgeht, sind gleichsam Merksteine des Weges einer Seele zur Kirche. Diese Seele steht noch vor den verschlossenen Toren der Kirche. Noch hat sie keinen Zugang. Noch halten Einsamkeit und Verzweiflung ihr Herz. Aber schon dringt durch die verschlossenen Pforten der mächtige Glanz des hinter ihnen verborgenen Lichtes. Die Seele weiß, so dunkel es auch noch in ihr ist, die Kirche betet, sie opfert auch für sie, wie sie für alle Menschen opfert und betet. So ruft die Seele laut nach dem ersehnten Licht, dessen erste Strahlen schon ihr Herz berührt und zur Liebe entzündet haben. Sie weiß, die übernatürliche Mutter aller Menschen wird auch sie heimführen zu den Quellen des Erlösers. In Ilse von Stachs, unserer einheimischen Dichterin Werken, aus denen Frl. Lorenz dann einige ausgewählte Stücke (Sang an Münster, festliche Stunde und Communio aus dem Requiem) vortrug, lebt schon die Freude über den gefundenen Schatz, der so kostbar ist, daß der Mensch all sein Eigentum dafür hingeben muß, um ihn allein in Ewigkeit zu besitzen. Von besonderem Reize für den Münsteraner war der gedankenreiche „Sang an Münster", aus dem das starke Gefühl der Dichterin für ihre neue Wahlheimat, das „nordische Rom", spricht, das durchweht ist vom Atem einer jahrtausendalten katholischen Tradition und der geistigen Zersetzung der modernen Welt die geistige Formkraft des katholischen Glaubens entgegensetzt, wie sie im hohen Dome ein so erhabenes und wuchtiges Denkmal hat. Die Sprecherin beschloß den Abend mit dem Vortrag des ersten Kapitels aus dem wundervoll klaren und reinen Roman „Der Pfarrherr von Ozeron" und einiger Gedichte des Franzosen Francis Jammes. Die Welt dieses Dichters ist nicht sehr groß in natürlicher Hinsicht, aber es spannt sich über ihr der ganze unendliche Himmel der Güte und Erbarmung Gottes aus. In ihrer idyllischen Harmonie ist sie erfüllt von der heiteren Freude über einen so kostbaren Besitz, wie es der von den Vätern und von den Vätern der Väter bis hinauf zu den Aposteln und zum Herrn selber ererbte Glaube ist. Klar und tief und groß wie das Auge und die Einfalt eines Kindes ist dieser Glaube, an dem alle Weisheit der Welt zuschanden wird und genest.

Zum Schluß bleibt neben dem Dank für diesen Abend, dessen lautere Wirkung allgemein empfunden wurde, der dringliche Wunsch, daß die katholische Akademikervereinigung doch des öfteren solche Abende veranstalten möge; denn die Sprache des Dichters geht im allgemeinen immer noch mehr zu Herzen und überzeugt tiefer als das Wort des Redners.

Gottfried Hasenkamp.

Anekdoten um Mozart.

Mozart war sieben Jahre alt, als sein Vater mit ihm die erste Reise nach Wien machte. Dort wurde das musikalische Wunderkind der Kaiserin Theresia und ihrem Gemahl vorgestellt. „Der Kaiserin sprang er auf den Schoß, hat sie um den Hals genommen und rechtschaffen abgeküßt", schrieb der Vater unter dem 16. Oktober 1782 nach Hause. Die Kaiserin nahm die kindliche Unbefangenheit nicht übel; sie schickte Mozart ein lilafarbenes Kleid von seinstem Tuch, mit breiten Goldborten, wie es für den Erzherzog Maximilian bestimmt war.

Im Jahre darauf wollte der junge Mozart in Paris auch die schöne Pompadur umarmen, die aber abwehrte. „Wer ist die da", fragte er unwillig, „daß sie mich nicht küssen will? Hat mich doch die Kaiserin geküßt!"

*

Gelegentlich des erwähnten Besuches am Wiener Hof wurde Mozart von zwei Erzherzoginnen im Palast umhergeführt. Als der Knabe auf dem glatten Fußboden zu Fall kam, ließ ihn die eine Erzherzogin liegen, während die andere — es war Antoinette — zärtlich aufhob. „Sie sind brav", sagte Mozart in seiner kindlichen Art, „ich werde Sie heiraten!" Antoinette erzählte es lachend der Kaiserin und diese fragte den kleinen Wolfgang, wie er zu diesem Entschluß käme. „Aus Dankbarkeit," antwortete er. „Sie war gut gegen mich, während die Schwester sich um nichts kümmerte!"

Die berühmten sechs Quartetts aus dem Jahre 1785, die Mozart dem Meister J. Haydn gewidmet hatte, wurden anfangs sehr verkannt. Aus Italien kamen sie an den Verleger Artaria zurück, „weil der Stich der Noten so fehlerhaft sei." Man hielt nämlich die vielen neuen Akkorde und Dissonanzen für Stichfehler. In Ungarn ließ der Fürst Grassalkowitsch die Quartetts von seiner Kapelle aufführen. Ein über das andere Mal rief er: „Sie spielen nicht recht, meine Herren!" Man zeigte ihm die Noten. Voll Verdruß, solchen „Unsinn" zu sehen, zerriß er die Blätter in kleine Stücke.

*

Einen starken Erfolg hatte Mozart mit der Oper Don Giovanni (Don Juan), die in Prag von 1787, dem Jahre ihrer Entstehung an, bis 1798 nicht weniger als 116 mal italienisch und von da ab bis 1825 ebenso oft deutsch gegeben wurde. Die Zauberflöte kam in Wien gleich von Hause aus hundertmal auf die Bühne. Aber keines der Opernwerke hat dem Meister so wenig eingebracht wie gerade die Zauberflöte. Für den Don Juan hatte Guardasoni 100 Dukaten gegeben. Für die Zauberflöte zahlte Schikaneder keinen Heller. Schikaneder befand sich in traurigen Verhältnissen; deshalb behielt sich der gutmütige Mozart nur das Eigentum der Partitur vor. Aber schon innerhalb Monatsfrist hatte man die Zauberflöte auf mehreren auswärtigen Bühnen, ohne das Mozart dazu seine Einwilligung gegeben hatte. Als der Komponist von der schofsen Handlungsweise des Textdichters erfuhr, rief er nur: „Der Lump!" Dabei ließ er es bewenden.

[Prof. Otto Wiener †.] Aus Leipzig wird uns berichtet: Am 18. Januar verschied nach kurzer schwerer Krankheit der ordentliche Professor und Direktor des physikalischen Instituts an der Universität Leipzig, Geh. Hofrat Dr. phil, Dr. med. h. c. Otto Wiener im Alter von 64 Jahren.

[Petrarcajubiläum.] Eine recht empfindsame Akademie scheint die Universität von Aix-Marseille zu sein. Sie feiert am 26. April dieses Jahres nicht mehr und nicht weniger als das 600jährige Jubiläum des kößl. Augenblickes, in dem der italien. Poet Petrarca die schöne Laura seiner berühmten Gesänge auf den Stufen der Kirche von Ste. Claire zu Avignon zum ersten Male erschaute. Die Universität hat überdies aus Anlaß dieser interessanten Feier das Avignoner Quartier des Petrarca käuflich erworben und zu einem Museum umgestalten lassen. An der von d'Annuncio, seinem ehrgeizigen Konkurrenten gefeierten Feier nehmen übrigens auch Vertreter deutscher Hochschulen teil.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		19. Jan. (in Reichs-Mark) Geld	19. Jan. (in Reichs-Mark) Brief	20. Jan (in Reichs-Mark) Geld	20. Jan (in Reichs-Mark) Brief
Holland	100 Gulden	168.43	168.85	168.47	168.89
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.738	1.742	1.739	1.743
Brüssel	100 Belga	58.55	58.69	58.56	58.70
Norwegen	100 Kronen	107.34	107.60	107.27	107.53
Dänemark	100 Kronen	112.21	112.49	112.27	112.55
Schweden	100 Kronen	112.38	112.66	112.42	112.70
Finnland	100 fin. Mark	10.592	10.632	10.595	10.635
Italien	100 Lire	18.25	18.29	18.27	18.31
London	1 Pfund	20.439	20.491	20.442	20.494
Amerika	1 Dollar	4.211	4.221	4.212	4.222
Frankreich	100 Franken	16.726	16.768	16.73	16.77
Schweiz	100 Franken	81.10	81.30	81.145	81.345
Spanien	100 Peseta	67.91	68.09	67.96	68.14
Tokio	1 Yen	2.055	2.059	2.055	2.059
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.493	0.495	0.493	0.495
Wien	100 Schilling	59.365	59.505	59.373	59.513
Prag	100 Kronen	12.468	12.508	12.472	12.512
Jugoslawien	100 Dinar	7.412	7.432	7.41	7.43
Ungarn	100 Pengö	73.69	73.87	73.68	73.86
Bulgarien	100 Leva	3.04	3.05	3.037	3.047
Lissabon	100 Escudo	21.545	21.595	21.545	21.595
Danzig	100 Gulden	81.52	81.72	81.55	81.75
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.12	2.13	2.122	2.132
Athen	100 Drachm	5.39	5.41	5.49	5.51
Canada	1 Dollar	4.201	4.211	4.201	4.211
Uruguay	1 Peso	4.245	4.265	4.249	4.269
Kairo	100 Piaster	20.954	21.006	20.959	21.011

Allgemeiner Optimismus an der Börse.

tu **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) Nach einer uneinheitlichen Eröffnungstendenz wurde die Haltung der Aktienmärkte erneut überwiegend fest. Einige vorsichtige Aktienbesitzer schritten zu den ersten amtlichen Kursen zu Gewinnsicherungen, so daß das Bild zunächst nicht ganz einheitlich war. Eine Anzahl von Spezialhaussen und die ungewöhnliche Geldflüssigkeit brachten aber schon gegen Mitte der ersten Stunde einen allgemeinen Optimismus zum Durchbruch. Besonders lebhafte Umsätze fanden in Montanaktien statt, von denen Rheinstahl und Mannesmann scharf in die Höhe gingen. Ferner wurden Vereinigte Glanzstoffaktien um 15 Prozent heraufgesetzt, so daß heute der Stand von 500 Prozent für dieses Papier erreicht werden konnte. Am Schiffahrtsaktienmarkt notierten Hansa und Hamburg Süd auf Kapitalerhöhungsgerüchte etwa 7 Prozent, von Spritaktien Ostwerke und Schultheiß 5 Prozent höher. Die Provinzkundschaft der Banken gab nach Erledigung der anfänglichen Realisationen fast ausschließlich Kaufaufträge, so daß ausgehend von den Spezialhaussen allgemeine Kursbesserungen von 2 bis 3 Prozent eintraten.

Am Geldmarkt nannte man nach wie vor die billigen Sätze der letzten Tage und irgendeine Anspannung ist bisher nicht zu erkennen, obgleich die Ansicht vorherrschte, daß die Bank von England, heute keine Herabsetzung ihrer Diskontrate vornehmen werde. Tagesgeld, das in großen Beträgen offeriert wurde, fand keine Unterkunft.

Am Devisenmarkt haben sich die Hauptvaluten gegen den Vortag nicht verändert. Die Umsätze fanden durchweg ungefähr auf der Basis der letzten Kurse statt.

Im einzelnen stellten sich Mannesmann, die von der Spekulation ständig rege beobachtet werden, 7 Prozent und Rheinstahl 5 Prozent, von anderen Montanaktien Gelsenkirchen 2.5 Prozent, Phönix 2 Prozent höher. Vereinigte Stahlwerke 159 gesucht. Kaliwerte fest unter Führung von Westerregeln und Salzdethfurth. Nur Deutsche Kali abgeschwächt. Chemische Werte lagen bei Beginn uneinheitlich. J. G. Farben 338,75 nach 341 im Vormittagsverkehr. Elektrowerte eröffneten 2 bis 3 Prozent befestigt, teilweise auf Gewinnmitnahmen, allerdings bis 2.5 Prozent niedriger. Böse verloren sogar 5 Prozent. Später fand der Elektromarkt neben den Montanaktien stärkere Aufmerksamkeit. Bankaktien im ganzen wenig verändert, nur Bayrische Hypotheken- und Wechselbank 4,75 Prozent gesteigert. Die Bank elektrischer Werte ging um 3 Prozent im Kurse zurück. An den Nebenmärkten überwogen kleine Besserungen. Maschinenfabriken uneinheitlich, Löwe plus 2 Prozent, Nationale Auto plus 2,75 Prozent, Hartmann minus 2,25 Prozent. Heimische Staatsrenten vernachlässigt. Am Markt der Goldpfandbriefe und Goldanleihen stellten sich die Notierungen bei anhaltender Nachfrage einheitlich höher.

Im weiteren Verlauf der Börse vollzog sich in der Tendenzgestaltung eine völlige Aenderung. Nachdem zunächst die Stimmung recht fest geblieben war und einige Ptpiere Kursgewinne bis 10 % erreichen konnten (Ostwerke, Schultheiß, Bemberg, Hamburg Süd, Hansa-Dampf), wurde die Neigung zu einer Realisierung mehr auf den zu günstigeren Preisen gekauften Effekten doch ausgeprägter als schon zuerst der Fall war. Nach Bekanntwerden der Nachricht, daß die Versuche einer Regierungsbildung gescheitert seien und Marx sein Mandat zurückgegeben habe, gewann zum erstenmal seit Wochen die Kontremine die Oberhand und auf der ganzen Linie schwächten sich die Kurse ab. Gegen Ende der zweiten Stunde war die Bewegung der Terminmärkte empfindlich nach unten gerichtet.

der Terminmärkte empfindlich nach unten gerichtet. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4 Prozent. Die Börse schloß wieder etwas freundlicher.

Die Nachbörse war ruhig, doch setzte sich unter Führung von Mannesmann- und Rheinstahlaktien eine Befestigung durch, die zu einer günstigeren Gesamtauffassung führte. Die Kriegsanleihe ging an der Nachbörse plötzlich rasch in die Höhe, da große Prämienkäufe stattfanden. Man hörte nach 0,917 einen Kurs von 0.940. Mannesmann zogen auf 335 an. Hansa-Dampf 224 nach 221 (höchster Kurs 229) Nordlloyd 163,75, Hapag 178.75, J. G. Farben 337, Ver. Glanzstoffe 490, Ostwerke 290, Schultheiß 337.5, Rheinstahl 225, Harpener 200,5, Gelsenkirchen 192,25, Phönix 141%.

Warenmärkte.

tu **Berlin**, 20 Jan. (Tel.) Der Berliner Getreidemarkt stand heute durchweg ausgehend von den schwächeren Auslandsforderungen unter dem Druck größerer Begleichungen und Verkäufe. Das Inlandsangebot war allerdings klein, doch waren auch hier die Preise merklich nachgiebiger. Die vielfach ausgenutzten Meldungen aus Argentinien, wonach eine Stützungsaktion der Regierung für die dortigen Landwirte aufgenommen werden sollte, sind dementiert worden und außerdem bewirkten auch die unveränderten Ernteschätzungen daselbst eine gewisse Verkaufsneigung des Auslandes. Der Berliner Anfangsverkehr war deshalb eher ruhig, die Preise für Weizen bis 1,50 Mk., für Roggen bis 2 Mk. ermäßigt. Gerste still und reichlich angeboten. Für Hafer erhält sich Nachfrage nach der Küste und damit gute Tendenz. Von Mehl ist Roggenmehl nach der Provinz gesucht. Weizenmehl still. Im übrigen hält die Festigkeit in Kleie und einigen Hilfsfutterstoffen an.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 262—267, schwächer; März-Lieferung 287—286,5; Mai-Lieferung 280,5—280; Juli-Lieferung 280,5; Roggen, märkischer 244—248, matter; März-Lieferung 263—262,5—262,75; Mai-Lieferung 262 bezahlt Brief; Juli-Lieferung 248,5; Sommergerste 217—245; Wintergerste 194—207; Futtergerste —, ruhig; Hafer, märkischer 181—191, fester; Mais, loko Berlin 185—187; Mais, frei Waggon Hamburg —, ruhig; Weizenmehl 35—37,75, ruhig; Roggenmehl 34,5—36,5; ruhig; Weizenkleie 14,25—14,5, fester; Roggenkleie 14,25—14,5, fester; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 52—66; kleine Speiseerbsen 30—32; Futtererbsen 22—25; Peluschken 22—23; Ackerbohnen 20,5—21,5; Wicken 23—26,5; Lupinen, blaue 15,5—16,5; Lupinen, gelbe 16—17; Seradella alte —; Seradella neue 34—36; Rapskuchen 16,2—16,3; Leinkuchen 20,6—21; Trockenschnitzel 10.7—11; Sojaschrot 19,1—19,8; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 30—30,3.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 20. Jan. (Tel.) Inländischer Weizen 28,75—29; inländischer Roggen 24,75—25; westfäl. Hafer —; pommerscher Weißhafer 23,5—24; inländische Gerste —; ausl. Weizen 31.5—34; ausl. Roggen 27.5—28,5; ausl. Hafer 23—24; ausl. Gerste 22—23,5; Platamais 19; Cinquantine Mais 20—20,5; Bäckermehl 39—39.5, Weizenmehl 38; Roggenmehl 37—37,5; ostdeutsches Roggenmehl 35—36; Weizenkleie 13—14. Diese Preise sind Großhandelsverkaufspreise und verstehen sich pro 100 Kilo waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10 bis 15 000 Kilo. Tendenz: Die Käufer sind zurückhaltend.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 20. Jan. (Tel.) Schluß 14,70.

tu **Liverpool**, 20. Jan. (Tel.) Eröffnung. Januar 7,12; März 7,17—7,18; Mai 7,28; Juli 7,38—7,39; Oktober 7,42—7,43; Dezember —; Tendenz: willig.

Die Australwollauktionen in vollem Gange.

Am 18. Januar wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", in Sydney im Verlaufe der augenblicklichen Auktionsserie 10 000 Ballen Wolle bei guter Konkurrenz und festen Preisen verkauft. Insbesondere tätigte England größere Abschlüsse. Merinowollen im Schweiß holten bis zu 32¾ Pence per engl. lb. — Am gleichen Tage gelangten in Napier 29 000 Ballen bei reger Kauftätigkeit seitens des europäischen Festlandes, Englands und Amerikas zur Versteigerung. — Perth versteigerte gleichfalls am 18. Januar 25 000 Ballen bei fester Preisbildung und lebhafter Konkurrenz.

1. Versteigerung ostindischer Wollen in Liverpool.

Am 18. Januar begann, am gleichen Tage wie die Londoner Kolonialwollauktionen, eine Versteigerungsserie ostindischer Wollen in Liverpool. Am ersten Tage gelangte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", bei besonders reger Kauftätigkeit Amerikas ein Angebot von 4 600 Ballen unter den Hammer.

Feste Eröffnungstendenz der Londoner Kolonialwollauktion.

Die erste diesjährige Versteigerungsserie der Londoner Kolonialwollauktionen setzte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", wie erwartet, mit starker kontinentaler und einheimischer Käuferkonkurrenz ein. Das Gesamtangebot des ersten Versteigerungstages (18. Januar) belief sich auf 9 500 Ballen. Hiervon 4475 Ballen Neusüdwales- und Queensland-, 2750 Neuseeland-, 1425 Viktoria- und 608 Ballen westaustralische Wollen. Deutschland war Hauptkäufer für beste Merinowollen; der einheimische englische Handel für Kreuzzuchten und Gerber-Wollen. Alle erstklassigen Lose wurden bei fünfprozentigen Preissteigerungen verkauft; nur für mittlere und minderwertige Waren blieben die Preise unverändert. Nachstehend einige Standardnotierungen des Eröffnungstages: Neusüdwales und Queensland: scoured Merinokammwollen 27, Vließwollen 17½—37½, Merinokammwollen im Schweiß 18—33, Vließwollen 16—21, Lammwollen 9½—21; Viktoria: scoured Kammwollen 32—42, Lammwollen 25—33, scoured Kreuzzuchtkammwollen 25 bis 32, Lammwollen 17—33, Merinokammwollen im Schweiß 19 bis 25, Comebackwollen 18—21; Westaustralische: Merinokammwollen 32—42, Lammwollen 25—33, scoured Kreuzzuchtkammwollen 25 Neuseeland: Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 10½—18; Gerber-Halbzuchtwollen 17—22, Kreuzzuchtwollen 13—19. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Am 2. Versteigerungstage (19. Januar) der Kolonialwollauktionen gelangten 12 000 Ballen unter den Hammer. Im einzelnen wurden folgende Quantitäten angeboten: 2825 Ballen Neusüdwales und Queensland, 1580 Viktoria, 1410 Südaustralische, 1225 Westaustralische, 3525 Neuseeland, 1425 Ballen Kapwollen. Bei starker Käuferkonkurrenz, ansbesondere von deutscher und englischer Seite, wurde das gesamte Angebot zu festen Preisen verkauft. Nachstehend einige Standardnotierungen des zweiten Auktionstages: Neusüdwales und Queensland scoured Merinokammwollen ca. 33, Merinowollen im Schweiß 16—20, Lammwollen 9—20, Comeback 20—23, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 18½, Viktoria scoured Merinokammwollen 34—40, Lammwollen 27—43, scoured Kreuzzuchtkammwollen 22½, Merinowollen im Schweiß 16½—28, Vließwollen 10, Comeback 19½—23, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 24; Westaustralische scoured Merinokammwollen 37—40, Merino Schweißwollen 17—25, Lammwollen 12—13 Südaustralische scoured Merinokammwollen 37—39, Lammwollen 26—39, Merinos im Schweiß 16—20, Vließwollen 13—17½, Lammwollen 18; Neuseeland: Kreuzzuchten im Schweiß 13¼. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

tu **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) Elektrolytkupfer 127,75; Original-Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 61.5—62,5; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 58—59; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- und Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon Regulus 118—123; Fein Silber 77,5—78,5.

tu **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) Kupfer: Januar Brief 117; Geld 116; Februar bezahlt 116,75; Brief 116,75; Geld 116,75; März bezahlt 117; Brief 117; Geld 116,75; April Brief 117,25; Geld 117; Mai bezahlt Brief 117,5; Geld 117,25; Juni Brief 117,75; Geld 117,5; Juli bezahlt 117,75; Brief 118; Geld 117,75; August Brief 116,5; Geld 116,25; September bezahlt 116,75; Brief 116,75; Geld 116,75; Oktober bezahlt 117,25; Brief 117,25; Geld 117; November Brief 117,5; Geld 117,25; Dezember bezahlt 117,5; Brief 117,75; Geld 117,5; Tendenz: leicht befestigt. Blei: Januar Brief 55; Geld 54,5; Februar bezahlt 55; Brief 55; Geld 54,75; März bezahlt 55; Brief 55,25; Geld 55; April bezahlt 55,5; Brief 55,5; Geld 55,25; Mai Brief 55,75; Geld 55,5; Juni Brief 55,75; Geld 55 5; Juli Brief 56; Geld 55,5; August Brief 56; Geld 55,5; September Brief 56,25; Geld 55,75; Oktober Brief 56; Geld 55,75; November Brief 56; Geld 55,75; Dezember bezahlt 56; Brief 56; Geld 55,75; Tendenz: befestigt.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 20. Jan. (Tel.) Auftrieb: 34 Stück Großvieh, 116 Kälber, 225 Schweine. Preise: Bullen a) 63—64; b) 50—52; c) 45—49; Kühe a) —; b) 43—45; c) 38—42; b) 30—37; Kälber a) —; b) 72—74; c) 68—71; b) 60—65; Schweine a) 68—70, b) 67—68; c) 65—66; Sauen 63—65. Marktverlauf: Großvieh und Kälber mittel, Schweine lebhaft. Der nächste Markt findet am 27. Januar 1927 statt.

tu **Hamburg**, 20. Jan. (Tel.) Auftrieb: Rinder 10 25; Versand 350; Schafe 899; Versand 50; Tendenz: Rinder ruhig, Schafe mäßig rege. Preise: a) Ochsen a) 57—60; b) 50—55; c) 45—49; b) 32—41; Bullen a) 53—56; b) 48—52; c) 42—47; b) 36—41; Kühe a) 50—52; b) 41—47; c) 30—38; b) 18—26; Stallmastschafe a) 53—57; b) 45—52; c) —; b) —; Weidemastschafe a) 53—58; b) 47—52; c) 40—46; b) 23—35.

tu **Husum**, 20. Jan. (Tel.) Auftrieb: Ferkel 353; Tendenz: langsam. Preise: a) 31—36; b) 27—31; c) 23—27; b) 40—50; c) 50—60.

Handelsnachrichten.

60 Millionen Krupp-Anleihe.

b **Berlin**, 20. Jan. Wie die B. Z. hört, hat ein unter Führung der Dresdener Bank und der Darmstädter- und Nationalbank stehendes Konsortium eine 60 Millionen-Anleihe der Friedrich Krupp A.-G. übernommen. Die Anleihe, die mit 6 Prozent verzinslich ist, gelangt zum größten Teil im Inlande zur Auflegung.

Aus der Provinz Westfalen.

+ **Ascheberg**, 20. Jan. (Die Versammlung des hiesigen Handwerker- und Gewerbevereins), die am Montag im Gasthof Reher stattfand, war gut besucht. Sie wurde von Herrn Falke geleitet, der in seiner Eröffnungsansprache besonders den Geschäftsführer des Innungsausschusses und den neuerdings angestellten Bücherrevisor, Herrn W. Thier, herzlich begrüßte. Er erteilte dann dem Syndikus des Innungsausschusses das Wort zu einem längeren Vortrag über besonders aktuelle Steuerfragen, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Nachdem Herr Falke dem Referenten den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, setzte eine interessante und ergiebige Aussprache ein, an der sich besonders die Herren Merten, Ernst, Falke und der Geschäftsführer des Innungsausschusses beteiligten. Herr Ernst benutzte die Gelegenheit, um letzterem den Dank der ganzen Versammlung und der Ortsgruppe auszusprechen, weil er die Interessen der Mitglieder aufs beste vertrete, und den Wünschen des gewerblichen Mittelstandes in bezug auf gerechte steuerliche Behandlung immer wieder Geltung zu verschaffen suche. Sogar Nichtmitglieder der Organisation hätten dies neidlos zugestehen müssen. Alle Versammlungsteilnehmer schlossen sich dieser Dankesbezeugung voll und ganz an. Bücherrevisor Thier befaßte sich darauf in seinem Vortrage mit der Errichtung einer geordneten Buchführung und sonstigen Buchführungsfragen. Mit großer Sachkenntnis wußte er die einzelnen Fragen zu behandeln und die Anwesenden von der Notwendigkeit einer geordneten Buchführung zu überzeugen. Auch dieser Referent fand den vollen Beifall der Versammlung. Zum Schluß beschäftigte man sich noch eingehend mit der Frage der Innungskrankenkassen. Von allen Seiten wurde auf die großen Vorteile der Innungskrankenkassen hingewiesen. Es soll kein Mittel unversucht gelassen werden, um die bestehende Kasse zu erhalten. Bis zur höchsten Instanz soll die Angelegenheit durchgefochten werden. Möge ihr im Interesse des Handwerks voller Erfolg beschieden sein.

⊕ **Lünen**, 18. Jan. (Ein Ehrenmal) will die kath. Altstadtpfarre errichten. Ueber die endgültigen Pläne sind Entschlüsse noch nicht gefaßt. Zur Gründung eines Grundfonds, der durch freiwillige Gaben erhöht werden soll, haben die kath. Vereine ein geistliches Oratorium aufgeführt, das reichen Besuch aufzuweisen hatte und einen beträchtlichen Reinertrag brachte.

tu **Mülheim**, 20. Jan. (Sieben Eisenbahndiebe verhaftet. In einer Mülheimer Wirtschaft wurden sieben Eisenbahndiebe verhaftet, die vor einigen Tagen auf dem Güterbahnhof Düsseldorf 216 000 Zigaretten im Werte von 10 000 Mark aus einem Güterwagen gestohlen hatten. 153 000 Zigaretten konnten noch bei den Dieben beschlagnahmt werden.

Vermischtes.

* tu **Großfeuer in einer Berliner Farbenfabrik.** Berlin, 20. Jan. Am Mittwoch abend brach, wie die Morgenblätter melden, in der chemischen Fabrik von Gebr. Heyl u. Co. in Charlottenburg Großfeuer aus. Das Fabrikgebäude auf dem Hofe brannte zum Teil aus. Der Schaden ist erheblich aber durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb soll nach Möglichkeit fortgeführt werden. Über die Entstehungsursache konnte noch nichts festgestellt werden. Gegen Mitternacht konnten die Wehren wieder abrücken.

* tu **Von einem Wilderer niedergeschossen.** Torgau, 20. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Zeckritz bei Torgau wurde ein Oberländjäger auf einem Kontrollgang von einem Wilderer durch einen Schuß niedergestreckt. Der Beamte wurde ins Torgauer Krankenhaus gebracht. Der Wilderer ist entkommen.

Der Personenverkehr der Deutschen Reichsbahn 1926.

Jeder Reisende legt im Durchschnitt 23 Kilometer zurück. 80 Prozent der Reisenden fahren in der 4. Klasse.

Mit der Deutschen Reichsbahn sind im Jahre 1926 schätzungsweise 1850 Millionen Personen befördert worden. Das bedeutete ein Mehr von 273 Millionen Fahrgästen gegenüber dem letzten Friedensjahr 1913, in dem 1577 Millionen Personen die deutschen Eisenbahnen benutzten. Die Verkehrszahlen der Nachkriegszeit lassen deutlich einen Inflationszustand erkennen (im Jahre 1922: 2902 Millionen Fahrgäste), der auch jetzt noch nicht ganz überwunden ist. Jedenfalls bleibt die Tatsache bestehen, daß die Eisenbahn jetzt öfter als früher in Anspruch genommen wird, ein Umstand, der auf vermehrte Erwerbstätigkeit, Zunahme der räumlichen Trennung zwischen Wohnort und Beschäftigungsstelle, sowie auf stärkere Reiselust zurückzuführen sein dürfte.

Ebenso wie auf allen anderen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens ist eine Erhöhung der Preise für die Eisenbahnfahrt eingetreten: die Einheitssätze für den Tarifkilometer in Personen- und Eilzügen nach Abzug der Steuer sind in der 1. Klasse um 33 v. H., in der 2. Klasse um 46,2 v. H., in der 3. Klasse um 48,8 v. H. und in der 4. Klasse um 50 v. H. gestiegen. Allerdings werden nur etwa 30 v. H. der Reisenden zum Normaltarif befördert, während etwa 70 v. H. der Reisenden eine Ermäßigung in Form von Sonntagsrückfahrkarten, für Studien- und Schulfahrten zugunsten der Jugendpflege für Ferienkolonien usw. in Anspruch nehmen.

Infolge dieser Fahrpreisermäßigungen, die nach dem Kriege mit Rücksicht auf die verschlechterte wirtschaftliche Lage weiter Volkskreise erheblich erweitert sind, ist die durchschnittliche Einnahme der Reichsbahn auf 1 Personenkilometer gegenüber dem Jahre 1913 nur um etwa 22 v. H. gestiegen, sie bleibt also durchschnittlich um weniger als die Hälfte hinter der Tariferhöhung zurück. Die Wirkung der sozialen Vergünstigungen kommt auch in der durchschnittlichen Länge der Reise bei vollen und ermäßigten Tarifen zum Ausdruck. Bei Fahrten zum vollen Preis ist die durchschnittliche Beförderungslänge von 35,7 Kilometer im Jahre 1913 auf 31,9 Kilometer im Jahre 1925 gesunken, während die zu ermäßigten Tarifen von 11 Kilometer in 1913 auf 15,7 Kilometer in 1925 und 17,7 Kilometer in 1926 gestiegen ist. Auf die Zahl sämtlicher Reisenden bezogen, d. h. ohne Rücksicht darauf, ob sie Fahrpreisermäßigungen hatten oder zum Normaltarif befördert wurden, ist die Beförderungslänge im Jahresdurchschnitt annähernd gleich geblieben, nämlich 1913 23,2 Kilometer und 1925 23,24 Kilometer. Jeder Reisende legt also auf den deutschen Eisenbahnen im Durchschnitt einen Weg von rund 23 Kilometer zurück.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben eine Abwanderung in die niedrigeren Wagenklassen zur Folge gehabt, derart, daß der Anteil der 1. bis 3. Klasse gesunken, der Anteil der 4. Klasse gestiegen ist. Wurden 1913 0,15 v. H. in der 1. Wagenklasse, 4,28 v. H. in der 2. Wagenklasse, 36,12 v. H. in der 3. Klasse und 59,45 v. H. in der 4 Wagenklasse befördert, so gestaltet sich jetzt die Verteilung folgendermaßen: 0,04 v. H. in der 1. Klasse, 1,62 v. H. in der 2. Klasse, 17,99 v. H. in der 3. Klasse und 80,35 v. H. in der 4. Klasse. Hiernach ist beim Fernverkehr der Anteil der 4. Klasse bei den beförderten Personen von 59,45 v. H. auf 80, 35 v. H. gestiegen.

Aus der Stadt.

Münster, 20. Januar.

-+- **Bubenhände** rissen in der vergangenen Nacht eine der am Hauptportal der Überwasserkirche stehenden großen Steinfiguren herunter. Die Figur ging dabei völlig in Trümmer. Da die Figur mit einem Eisenstab von der Wand gehalten wurde, müssen starke Kräfte angewandt worden sein.

=|= **Diebstähle.** Gestohlen wurden vermutlich in den Abendstunden des 17. dieses Monats aus dem Fremdenzimmer eines Gasthauses an der Schillerstraße ein Oberbett und ein Kissen. Vor Ankauf wird gewarnt. — Am 18. dieses Monats in den Abendstunden wurden aus dem Keller einer Wirtschaft an der Frauenstraße 16 Dosen Ölsardinen entwendet. Die Täter wurden auf frischer Tat ertappt und es konnte ihnen das Diebesgut wieder abgenommen werden. — Am 19. dieses Monats im Laufe des Nachmittags wurden von dem Trockenboden eines Hauses an der Herwarthstraße vier Herrenhemden, eine Herren-Unterhose, zwei Leinenbettbezüge, eine weißgestickte Kaffeedecke und mehrere Paar Damen- und Herrenstrümpfe gestohlen. — Derartige Diebstähle sind in den letzten Tagen mehrfach vorgekommen, und es kommen offenbar als Täter Bettler in Frage. Es wird dringend ermahnt, die Trockenböden unter sicherem Verschluß zu halten.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster. Sterbefälle.** 18. Jan. Ehefrau Agnes Münnich, geb. Rudolf, 34 Jahre. — Hausangestellte Margareta Ponczek, 20 Jahre. — Berufslose Gertrud Kocker, 64 Jahre. — Berufslose Anneliese Rissie, 14 Jhre. — Witwe Karoline Dorgeist, geb. Thüer, 89 Jahre. — 20. Jan. Peter Sauerland, 69 Jahre.



Kaiserin Charlotte von Mexiko †.

Unsere Aufnahme zeigt die unglückliche Fürstin in ihren jungen Jahren. Sie war damals eine sehr schöne Erscheinung voll Geist und Tatkraft.

Blutige Streikunruhen in Schanghai.

tu **London**, 19. Jan. (Tel.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, sind in einer japanischen Baumwollspinnerei Revolten ausgebrochen, die erst nach einem blutigen Zusammenstoß mit der Polizei beigelegt werden konnten. Drei kantonesische Agitatoren wurden getötet.

In Schanghai rechnet man mit einem Nahrungsmittelboykott gegen die Fremden. Die Kantonregierung hat die Verlegung ihres militärischen Hauptquartiers nach Nanchang beschlossen, da Hankau zu sehr im Bereiche der Schiffsgeschütze der Engländer liegt.

Schwere Unruhen auch in Futschou.

tu **London**, 20. Jan. Nach Meldungen aus Peking kam es gestern auch in Futschou zu schweren Unruhen, in deren Verlauf zwei englische Schulen, ein Krankenhaus, einige amerikanische Kirchen und die französische Missionsstation zerstört wurden. Die chinesischen Militärbehörden gingen gegen die Unruhestifter erst vor, als die Zerstörungen erfolgt waren. Hierbei wurden zwei Personen getötet. Der englische Befehlshaber in den chinesischen Gewässern, Vizeadmiral Tyrwhitt, hat in Hankau eine Proklamation veröffentlicht, in der er die britischen Staatsangehörigen auffordert, auf ihrem schweren Posten weiterhin auszuharren, und ihnen gleichzeitig die Versicherung gibt, daß alles geschehen werde, um sowohl die britischen Interessen als Ganzes wie die des Einzelnen so gut als irgend möglich zu schützen und zu verteidigen. Die Streikbewegung in Hankau hat weiter um sich gegriffen und umfaßt gegenwärtig etwa zehntausend Personen. Nach weiteren Meldungen werden von der japanischen Regierung 1 500 Mann bereitgehalten, um, wenn notwendig, die japanische Konzession gegen Tientsin zu verteidigen.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Höherlehler kann keine Haftung übernommen werden.

	19.	20.		19.	20.		19.	20.		19.	20.
Deutsche Staatsanleihen			Augsb.-Nürnb.	144	144	Kassener Steink.	195	195	Kahla Porzell.	131	133
Ausgesch. 4-	0.90	0.91	Baicke Masch.	—	—	Faber Bleistift.	150	155	Kali Aschersl.	176	178
" 6-	0.89	0.91	Banning Masch.	74	73	Fahlberg List.	154	151	Kalker Masch.	82.5	123
" 1918	—	—	Baroper Walzw	130	130	I. G. Farbenind.	337	336	Kammerichw.	47	45
5% Reichsanl.	0.91	0.91	Basalt	102	100	Feldm. Papier.	202	199	Karstadt	184	183
4% "	0.90	0.91	Bayer. Spiegel	77	77	Felten & Guill.	176	172	Kassel Federst.	17	37.5
3½% "	0.90	0.91	Bedbu g. Wolle	—	—	Flnkenb. Zem.	—	—	Kattow. Berg.	—	—
3½% "	0.90	0.91	Bemberg I. P.	315	317	Flender Brück.	87	9.5	Ver. Kellner	—	—
3% "	0.92	0.93	Berg Eveking	101	97	Flensb. Schiffsb	96.5	93	Klöcknerwerk.	176	175
Schutzgebiet.	17	17	Berger Tiefbau	301	216	Flexilis	—	—	Koch Adler	124	—
Sparprämie	0.58	0.58	Bergmann	174	174	Friedrh. Kali	146	143	Kohlendestillat	—	—
4% Pr. Kons.	0.90	0.91	Berlin Anh. M	68	66	Frister	114	113	Köln-Neuessen.	187	186
3½% "	0.90	0.91	Berlin Gubener	300	296	Gaggenau	64	64	Köln-Rottweil.	—	—
3% "	0.90	0.91	Berl. Karlsruh.	114	116	Ganz & Co.	—	—	Kölsch Walzg.	97	100
Westf Prov.-Anl.			B. Maschinenb	142	138	Gebhardt & Co.	144	140	König Wilh	238	218
Westf. Kohle	13.1	—	Berzelius	—	—	Geisenk. Berg.	191	192	Körting Gebr.	119	116
5% F.-Kr.-Anl	104	104	Beton & Monier	148	144	Ge senk Gußst.	20	18.5	Krauss & Co.	91	91
5% dto.	102	102	Bingwerke	53	52.5	GermaniaPortl	210	209	W Krefft	132	133
4% dto. 26	102	102	Bismarckhütte	—	—	Gerresh. Glas	167	162	Kromschröder.	137	137
4% G.-Pfandbr	102	102	**Schiffahrts-Aktien**			Ges f. elek. Unt.	236	234	Kronprinz Met.	134	132
			Austr. Damp	—	176	Gildemeister	125	—	Küppersbusch.	—	202
			Hapag	175	178	Girmes & Co.	164	164	Kynhäuser H	91	93
			Hb-Süda.-Am	208	218	Gladb. Textil	—	—	Lahmeyer	171	167
			Hansa-Dampf	218	221	Gladb. Woll. Ind.	172	174	Laurahütte	92	92.5
			Nordd. Lloyd	160	164	Goedhardt	124	124	Leopoldgrube	130	129
			Vereinigte Elbe	89	82	Goldschmidt	154	152	Lindes Eism.	207	210
			Bank-Aktien			Görtz opt.	43	42.9	Lindenberg, St.	69	67.5
			Barmer Banky	184	183	Goth. Waggon	—	—	Lindström	209	209
			Berl. Handelsg	277	275	Gritzner	130	123	Linke Hofmann	96.5	96
			Commerzbank	218	216	Gundlach	119	114	Lippewerke	—	—
			Darmst. Bank	284	280	Gutmann M.	100	104	Ludwig Löwe	329	329
			Deutsche Bank	194	193	Hacketh. Draht	114	113	Lüdensch. Met.	139	—
			Disconto	186	185	Hammersen	136	135	Luther Masch	—	—
			Dresdner Bank	182	182	Hannov. Masch.	143	142	Magdeb. Bergw	163	160
			Osnabr. Bank	122	125	Hans. Waggon	—	—	Magdeb. Mühl.	140	130
			Reichsbank	180	181	Hansa Lloyd	74	73	Magirus	72	72
			Brauerei-Aktien			Harburg. Eisen	107	109	Malmedie	—	—
			Dortm. A.-G. Br	249	246	Hartkorl Bergb.	57.5	58	Mannesmann	224	231
			" Union	270	268	Hark. Brückh.	72	77	Mansfelder Akt.	150	153
			Isenbeck Hamm	134	133	Harpen

Trinkerfürsorgekonferenz für die Provinz Westfalen in Münster.

Landesrat Kraß-Münster hatte als stellv. Leiter der Landesversicherungsanstalt der Provinz Westfalen auf Donnerstag den 13. Januar nach Münster eine Konferenz der Trinkerfürsorgestellen in Münster einberufen. Die Zahl der Teilnehmer war gegenüber der letzten Konferenz von 1922 fast verdreifacht. Besonders stark waren die Trinkerfürsorgestellen der Kreuzbündler-Gruppen vertreten. Es waren wohl über 50 Prozent Kreuzbündler aus allen Teilen Westfalens erschienen. Als Ehrengäste konnte Landesrat Kraß die Vertreter der Kommunal- und Provinzialbehörden sowie der Regierung und der Universität begrüßen. Mit besonderem Beifall wurde Oberpräsident Gronowski, der dem größten Teil der Verhandlungen beiwohnte, begrüßt. Nach dem Geschäftsbericht der westfälischen Zentrale durch Landesrat Kraß sprach Sanitätsrat Dr. Rauß-Bielefeld, über das Thema „Welche Forderungen sind heute an die Trinkerheilstätten zu stellen"? U. a. forderte der Referent eine systematische Einrichtung des Trinkerheimes in Benninghausen. Als Grundforderung für jede Heilstätte stellte er auf, daß das gesamte Personal der Heilstätte abstinent sein müsse; denn gerade die Trinker, die nur durch die Abstinenz gesunden und gesund bleiben können, hätten die Stütze des guten Beispiels unbedingt notwendig. In der Aussprache wurde betont, daß gerade diese Forderung in allen Trinkerheilstätten Westfalens bis auf Benninghausen durchgeführt sei. Oberarzt Dr. Schnitker-Eickelborn referierte über die Anstaltsbehandlung der chronischen Alkoholisten und wies manchen übertriebenen Vorwurf über Benninghausen in die rechten Schranken zurück. Sodann wurde über die Verlängerung der Polizeistunde gesprochen. Nach einleitenden Worten des Landesrates Kraß sprach Direktor Czeloth über das Zustandekommen der Verlängerung der Polizeistunde, deren Unzweckmäßigkeit und deren gesundheitliche und sittliche Schädigung. Direktor Czeloth wies auf die unmittelbar schädigenden Folgen der Aufhebung der Polizeistunde in der Stadt Berlin hin. Der Referent sprach dem Oberpräsidenten Gronowski den wärmsten Dank dafür aus, daß in der Provinz Westfalen vor dem allen scharfen Erlaß des preußischen Innenministers trotz größerer Schwierigkeiten die Polizeistunde auf 12 Uhr jahrelang festgehalten wurde. Als der Oberpräsident Gronowski auf Grund der Verfügung des preußischen Innenministers die Verlängerung der Polizeistunde angeordnet hat, wurde er aus allen Kreisen Westfalens mit Eingaben bestürmt, die Verlängerung der Polizeistunde nach Möglichkeit aufzuhalten.

Nachdem in der Aussprache von verschiedenen Seiten auf die schädigenden Wirkungen der Polizeistunde hingewiesen war, ergriff Oberpräsident Gronowski das Wort. Er begrüßte die Arbeit der alkoholgegnerischen Verbände, die in der jetzigen Zeit doppelt notwendig sind, und wies in seinen Ausführungen auf die Notwendigkeit der Trinkerrettung und der vorbeugenden Arbeiten der alkoholgegnerischen Vereine hin. Der Not des Volkes kann nur dann wirksam begegnet werden, wenn es gelänge, auf der einen Seite den Alkoholismus zurückzudrängen und auf der anderen Seite den Wohnungsbau zu fördern. Der Oberpräsident wünschte auch seinerseits eine Zusammenarbeit an der großen Aufgabe, das deutsche Volk von der großen Not des Alkoholismus zu befreien. In der weiteren Aussprache wurde vor allen Dingen auch darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, genaueres statistisches Material über die Schäden des Alkoholismus herbeizubringen.

Herr Dr. Sußmann-Siegen berichtete über die Erfahrungen die er in der Trinkerfürsorge für die Nachkommenschaft der Trinker gesammelt hat. Aus seinen Darlegungen ging hervor, wie entsetzlich die Folgen der Trunksucht für die Nachkommenschaft sind. Die Vorsitzende der Beratungsstelle für Alkoholkranke in Münster, Frau Luise Floß, sprach in ihrem Referat über vorbeugende Maßnahmen, Gewinnung und Schulung von Mitarbeitern in der Trinkerfürsorge. Aus den Kreisen aller caritativ tätigen Vereine müssen sozial gesinnte Menschen sich für die schwierige Arbeit der Caritas bereitfinden. Die meisten werden, wenn sie nicht vorher schon Abstinent waren, im Laufe der Trinkerfürsorgetätigkeit von selbst schon Abstinent. Vorbildlich ist die Aufklärungsarbeit der münsterischen Beratungsstelle für Alkoholkranke in der Öffentlichkeit. Der Trinkerfürsorger Kunstmann berichtete über die Organisation der Trinkerfürsorgestelle in Herne. Unter Mitwirkung des Städt. Wohlfahrtsamtes, der konfessionellen Wohlfahrts- und Abstinenzverbände ist die Trinkerfürsorge aufgebaut. Pfarrer Maas-Hamm berichtete über den großen Erfolg der Ausstellung „Volk und Alkohol" in Hamm, die von einem Fünftel der Bevölkerung besucht wurde. Diese Konferenz brachte allen Teilnehmern reiche Anregungen und zeigte, daß die Provinzialverwaltung bereit ist, die Trinkerfürsorgearbeit in der Provinz nachhaltig zu fördern. Bei der großen Not und der Schwierigkeit des Ausbaues der Arbeit, ist die Bereitstellung einer größeren finanziellen Beihilfe dringend erforderlich. Während die Provinz Schlesien im letzten Jahre 70 000 Mark für die Bekämpfung des Alkoholismus und die Trinkerfürsorge bewilligt hat, hat die Provinz Westfalen 30 000 Mark bewilligt. Es ist damit zu rechnen, daß die aus der Trunksucht erwachsene Not und deren Opfer von den in Frage kommenden Organen gesehen wird und dementsprechend alle in Frage kommenden Hilfskräfte durch die Bereitstellung entsprechender Beihilfen für die wichtige Arbeit gewonnen werden. In den meisten Industrieorten ist noch keine Trinkerfürsorgestelle eingerichtet.

Folgenschweres Autounglück

Hagen, 20. Jan. Ein interessanter Strafprozeß, in dessen Mittelpunkt ein folgenschweres Autounglück stand, fand vor dem erweiterten Schöffengericht in Hagen seinen Abschluß. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Koch, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Püllmann. Auf der Anklagebank erschien der 23 Jahre alte, Chauffeur Heinrich Bock aus Haspe. Bock fuhr am 12. Oktober gegen 7 Uhr abends mit einem zur Probe übernommenen Lastkraftwagen auf der Landstraße von Grundschöttel nach Haspe. Die Laternen, die er wegen einbrechender Dunkelheit angezündet hatte, gingen mehrere Male aus, sodaß B. sie schließlich nicht mehr ansteckte. Anstatt nun ganz vorsichtig weiterzufahren, fuhr B unvermindert in schnellem Tempo die kurvenreiche, steile Straße hinunter. In einer S-Kurve geriet er ganz auf die linke Seite der Straße. Ein altes Ehepaar, das sich gerade auf dem Heimwege befand, hatte das Herannahen des Autos nicht bemerkt. Plötzlich stieß die Frau einen Schrei aus und wurde im gleichen Augenblick auch schon vom Kühler des Wagens erfaßt und ein Stück mitgeschleift. Der Mann erlitt schwere Verletzungen an den Füßen, lief aber trotzdem hinter das Auto her und versuchte, sich hinten hochzuschwingen. In diesem Moment verließen ihn aber bereits seine Kräfte und er konnte sich nur mit Mühe zu seiner Frau zurückschleppen, die er mit schrecklichen Verletzungen tot auf der Landstraße liegen sah. Inzwischen eilten hilfsbereite Passanten herbei, die sofort die Polizei verständigten.

Noch am gleichen Abend wurde Bock verhaftet. Er will von dem ganzen Vorfall nicht das geringste bemerkt haben. Der Polizeibeamte untersuchte den Kraftwagen und entdeckte an einer Seite des Wagens Gehirnspritzer, die ohne Zweifel von der Frau herrühren. Bei genauerer Untersuchung bemerkte er plötzlich unterhalb einer hinteren Wagenachse einen Regenschirm. Die Ermittelungen ergaben, daß die Frau den Schirm getragen hatte, der sich durch irgendeinen Zufall am Auto festgehakt hatte. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. Nach längerer Beratung hält das Gericht den Angeklagten der fahrlässigen Tötung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung für überführt. Es betont ausdrücklich, daß der vorgefundene Schirm für die Beweisführung ausschlaggebend gewesen sei. Die Fahrlässigkeit erblickt das Gericht darin, daß er mit unbeleuchtetem Wagen in schnellem Tempo durch unbeleuchtetes Gelände gefahren ist. Es wäre geradezu ein Wunder gewesen, wenn er dabei niemanden überfahren hätte. Andere Zeugen hatten bekundet, daß sie sich nur durch einen raschen Sprung in den Straßengraben von dem sicheren Überfahren gerettet hätten. Bezüglich des Strafmaßes hält das Gericht die beantragte Strafe für angemessen. Das Verhalten des Angeklagten zeuge von einer geradezu unglaublichen Fahrlässigkeit. Im Vordergrunde bei der Zumessung der Strafe stehe die traurige Folge der Leichtfertigkeit, die dem alten Manne die Lebensgefährtin von der Seite gerissen hat. Die Höhe der Strafe müsse auch gleichzeitig abschreckend auf andere leichtfertige Autofahrer wirken. Milderungsgründe erblickt das Gericht lediglich in der Jugend des unvorbestraften Angeklagten. Das Gericht beschließt, daß der Verurteilte zunächst ein Drittel der verhängten Strafe verbüßen und für den Rest bei guter Führung Bewährungsfrist erhalten soll. Außerdem wird er dazu verurteilt, den in materieller Hinsicht angerichteten Schaden dem verletzten Manne nach besten Kräften zu ersetzen. Wegen Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz erhält B. schließlich 50 Mark Geldbuße.

Vermischtes.

* tu **Ein Armenhaus eingeäschert.** Berlin, 20. Jan. Nach einer Morgenblättermeldung aus Bolzenburg a. E. wurde das städtische Armenhaus vollständig eingeäschert. Die in dem Hause wohnenden sieben Familien konnten gerettet werden. Sämtliches Mobiliar wurde vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf etwa 40 000 Mark geschätzt.

* tu **Mord und Selbstmord in Darmstadt.** Darmstadt, 20. Jan. Gestern abend erschoß hier ein Wachtmeister der Schutzpolizei in der Wohnung seiner Eltern seine 18 Jahre alte Frau, worauf er sich einen tödlichen Kopfschuß beibrachte.

* tu **Aufdeckung eines Gattenmordes.** Kopenhagen, 20. Jan. Der Hausbesitzer Niels Sörensen in Kerteminde hat gestanden, seine Frau, die seit Mai 1925 verschwunden war, ermordet zu haben, weil das Mittagessen nicht rechtzeitig fertig war.

* **Zu dem Tribüneneinsturz im Zirkus Sarrasani.**

w Stuttgart, 20. Jan. Zu dem Unglück im Zirkus Sarrasani erfahren wir noch, daß von einem Einsturz der Tribüne keine Rede sein kann. Die Stuhlreihen sind nach einem patentierten Verfahren aufgestellt, sodaß ein Brechen unmöglich war. Infolge einer einsetzenden Schwankung des Bodens verschob sich kurz vor Beginn auf der rechten Seite der Sitzplätze in einer Höhe von etwa drei Metern eine Sitzreihe, die sich ineinanderschob, wobei die Leute, alle meist ältere Personen, nach vorn stürzten und in die Manege fielen. Es handelt sich dabei um mehr leichte Verletzungen, wie Hautabschürfungen usw.

Briefkasten.

Nach Westlebern. Falls Sie das fragliche Wohnhaus ohne Zuhilfenahme von öffentlichen Mitteln (z. B. Hauszinssteuer) erbaut haben, sind Sie in der Lage, die Miete selbst festzusetzen; sie darf natürlich nicht so hoch sein, daß Sie sich des Wuchers schuldig machen. Sind jedoch öffentliche Mittel verwandt, so hat der Magistrat bezw. der Landrat und Regierung eine angemessene Miete auf Antrag zu ermitteln.

1111. 1. Sowohl der Unternehmer wie der Vermieter. 2. Sie müssen diese zunächst auffordern, den Schaden auf Ihre Kosten zu beseitigen, und zwar mit Stellung einer angemessenen Frist. Alsdann können Sie die Instandsetzung selbst vornehmen und den verauslagten Betrag gegebenenfalls von der Miete abziehen. 3. Eine einseitige Selbstfestsetzung der Höhe des erlittenen Schadens durch den Mieter kommt nicht in Frage.

Langjähriger Abonnent. 1. Für die Erlaubnis zum Abvermieten ist der Eigentümer nicht berechtigt, eine Sonderentschädigung vom Mieter zu verlangen. In Ihrem Falle würde es sich jedoch empfehlen, auf Teilaufhebung des Mietsverhältnisses, soweit es sich eben um diese Mansarde handelt, beim zuständigen Mie.sschöffengericht zu klagen. 2. Die Anfrage ist zu verneinen.

Nach Dülmen. In eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche muß der Eigentümer einen Mieter aufnehmen, der ihm vom Wohnungsamt zugewiesen wird, es sei denn, daß dem Eigentümer durch die Zuweisung des andern Mieters ein unverhältnismäßig großer Nachteil entsteht.

W. S. 100. Grundsätzlich erlischt durch Unvermögen nicht die Verpflichtung zur Zahlung von Alimenten. Der Anspruch auf Alimente verjährt in 4 Jahren, sodaß Sie gegebenenfalls auch zur Nachzahlung derselben angehalten werden könnten.

179. An und für sich besteht ja für das Wohnungsamt die Möglichkeit, die freiwerdende Wohnung einem andern zuzuweisen. Unter Berücksichtigung des Umstandes jedoch, daß die jetzigen Inhaber der Wohnung die Wohnung dadurch aufgeben, daß sie in einen Neubau ziehen, der ohne Zuschüsse erbaut ist, wird das Wohnungsamt dem Antrage, die Wohnung Ihnen zu überlassen, sicherlich nachkommen. Falls das Wohnungsamt dem Antrage nicht stattgibt, würde es sich empfehlen, daß Sie zunächst den Neubau beziehen und nach kurzer Zeit mit dem jetzigen Inhaber der alten Wohnung tauschten.

Abonnent 123. Nach § 14 der Gewerbe-Ordn. muß jeder, der den selbständigen Betrieb eines Gewerbes anfängt, der zuständigen Behörde gleichzeitig Anzeige davon machen. Unter den Begriff „Gewerbe" wird jede gleichmäßig festgesetzte, auf Gewinn gerichtete Tätigkeit verstanden, d. h. eine Tätigkeit, die den Entschluß erkennen läßt, dieselben gewerblichen Handlungen zum Zwecke der Gewinnerzielung zu wiederholen. Sollen jugendliche Arbeiter, d. h. junge Leute von 14—16 Jahren, beschäftigt werden, muß der Arbeitgeber vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige machen. Für die jungen Leute müssen Invalidenmarken geklebt werden je nach Verdienst, mindestens aber 25 Pfg. wöchentlich. Auch muß Anmeldung zur Krankenkasse erfolgen. Mind.stbetrag ist 46—50 Pfg.

M. B. Fernunterricht erfordert von den Teilnehmern gutes Auffassungsvermögen und starke Willenskraft. Ob Sie beides besitzen, müssen Sie wissen. Auf jeden Fall fahren Sie bei Besuch einer Fachschule besser. Das lebendige Wort und die ständige Aneiferung durch den Lehrer kann durch Fernunterricht nicht ersetzt werden.

Nr. 1000. Sie wenden sich unter eingehender Begründung Ihres Anspruchs und der Höhe desselben mit einem Klageantrage (in doppelter Ausfertigung) gegen die säumige Kasse an das Versicherungsamt Ihres jetzigen Wohnortes. Dem Antrage ist ein Exemplar der Satzungen der betreffenden Kasse beizufügen. In Münster befindet sich das Versicherungsamt im städtischen Polizeiverwaltungsgebäude.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 20. Januar.

Wie die Amerikaner Reklame machen zeigt der nächste Vortrag der V. D. A. Ortsgruppe Münster (Verband Deutscher Reklamefachleute). Ein Amerikakenner, der Graphiker Canis (Werbebau Bochum) spricht in dem am Montag, den 24. Januar im großen Fürstenhof-Saal stattfindenden Vortragsabend über: Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Durch zahlreiche Lichtbilder werden Beispiele aus der amerikanischen Geschäftspraxis gezeigt, während ein besonderer Film Einblick in die allgemeinen Verhältnisse des Dollarlandes bietet.



mit über

5 Millionen Flaschen

weitaus an der Spitze der deutschen Sektindustrie

Unser gewaltiges Lager von über 5 Millionen Flaschen

HENKELL-TROCKEN u. PRIVAT

in Glas und Faß bestätigt nicht nur unsere überragende Stellung in der deutschen Sektindustrie, sondern setzt uns auch entsprechend der Tradition vieler Jahrzehnte in die bevorzugte Lage, hochentwickelte Cuvées zum Versand zu bringen.

Unsere täglich zur Besichtigung geöffneten Kellereien sind technisch wie künstlerisch eine der Sehenswürdigkeiten des Rheins, die zu besuchen kein Reisender versäumen darf

HENKELL & CO. Wiesbaden-Biebrich • Gegr. 1832
Seit fast 100 Jahren im ausschließlichen Besitz und unter persönlicher Leitung der Familie Henkell

Freitag-Samstag

Schlußtage unseres diesjährigen Inventur-Ausverkaufes! Billigste Preise!

Elegante gefütterte Damen-
Seidentrikot-Schlüpfer
schöne Winterware aparte Farb. jetzt nur **2.45**

Elegante Kinder-
Strick-Handschuhe
mit bunter Stulpe früher 1.35 j Paar **98 ₰**

Ein Restposten
Biber-Bettücher
150/200 Ausverkaufspreis **2.25**

Restposten Damen-
Strick-Handschuhe
reine Wolle zum Aussuchen jetzt Paar . . 1.35, 1.25, 0.95 **68 ₰**

Damen-
Fantasie-Handschuhe
Leder imit. mit bestickter Stulpe . . . . Paar nur **85 ₰**

Gestreifte Damen-
Futter-Schlupfhosen
alle Farben alle Größen früher Mk. 1.75 . . . . jetzt nur **1.25**

Weit unter Preis!
Wollgemischte Herren-
Norma'-Unterwäsche
Hosen 1.75 Hemden 1.35 Jacken 1.45

Kunstseidene Damen-
Bal.-Schals
helle Farben, bis 75% unt. Preis, j nur 2.95 **1.95**

Pelz-Besatz-Felle
fabelhaft billig!
Biberette imit., j. **2.95**
Feh imit. Fell, j. **3.75**
Opossum . . . j **6.75**

Ganz gefütterte
Damen-Handschuhe
mit Seiden-Aufnaht
Kamelhaarfarb. Futt . . . . Paar nur **1.35**

Damen Fantasie-
Leder-Handschuhe
Glacé Leder mit bestickter Stulpe . . jetzt nur Paar **4.35**

Herren-Normal- und
Futter-Hosen
herrliche Qualitäten
früher bis 3.95 . . . . . jetzt nur **1.95**

Letztmalige Ausverkaufsposten
Strümpfe

Damenstrümpfe, Macco-Art viele Farben . . . jetzt Paar nur 68 ₰ **18 ₰**
Damen-Seidenflor-Strümpfe I. u. II. Wahl jetzt Paar nur 98 ₰ 75 ₰ **58 ₰**
Damen Kunstseiden-Strümpfe herrliche, tadellose Qual. . Paar jetzt 1.75 1.25 **98 ₰**
Ausverkaufsposten Herren-Socken darunter wertv. Artikel in all. Art. Paar jetzt 95, 68, **48 ₰**

Lapp

Unsere Ausverkaufs-Schlager in
Strickmoden

Gamaschen, Strickhosen beste Qualität, Wert bis Mk. 10,— jetzt nur **1.95**
Kinder-Strick-Mützen Restposten . . . . . jetzt nur **85 ₰**
Rodel-Garnituren, Weste, Schal und Mütze Wert bis 20.— . . . . . jetzt nur **9.75**
Damen- und Herren-Rodel-Garnituren Wert bis 30.— . . . . . jetzt nur **11.90**

Lebens-Existenz,
selten gut u. aussichtsreich, findet Dame oder Herr in **Münster** durch Uebernahme eines ausgezeichneten Heilverfahrens resp. Heilinstituts (keine Geschlechtskr.) Von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Arzt mitarbeitet. Auch für abgebaute Beamte(innen) sehr geeignet. h2430r
Jährlicher Reingewinn Mk. 12—14000.
Uebernahmekosten nur ℳ 3600. Nur Selbstinteressenten die obiges Kapital wirklich flüssig haben, schreiben unter **R S 5272** an die Geschäftsstelle d. Ztg.
Horcher Papierkorb.

Todesanzeigen
für sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen
vermittelt zu Originalpreisen
Münsterische Annoncen-Expedition
E. Vendel, G. m. b. H.
nur Salzstr. 57 Tel. 4185 86
im Hause Weinhandlg. C. Niemer

†
Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Reinhold Bienert
findet statt am Samstag, den 22. Januar, morgens ½9 Uhr in der Herz-Jesu-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. *r

---

Eichen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag, dem 22. Januar 1927, nachm. 1 Uhr,** werde für Herrn Gutsbesitzer **Albert Wilmer, Bauerschaft Westhellen, Kspl. Billerbeck**

55 Stück gefällte, reine Buscheichen, bis 14 Meter lang und 32 bis 56 Zmtr. mittl. Durchmesser, zu jegl. Nutzholz geeignet,
500 Stück sehr gute Einfriedigungspfähle,
600 Stück buchene Buschen,
20 Rumm. grobes Kopfholz (unaufgearbeitet,

in dessen Busche an sehr guter Abfuhr in der Nähe der Wirtschaft Bakenfelder zu Gerleve belegen, freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen. r7758)
Sammelplatz Wirtschaft Bakenfelder.

Ludwig Gr. Da'drup,
beeidigter Auktionator, **Billerbeck.**

Unser großer Räumungs-
Inventur-Ausverkauf
dauert nur noch einige Tage
Lassen Sie sich die damit verbundenen
großen Vorteile
nicht entgehen u. kommen Sie bald
zum billigen Einkauf
Geschwister Schräder,
Greven i. W.
h2431

Familienstiftung Heerde.

Zu Ostern ds. Js. können voraussichtlich einige Alumnen (Schüler der Quarta oder einer höheren Klasse eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule) in das Heerdekolleg aufgenommen werden. f298

Anmeldungen sind mit den erforderlichen Berechtigungsnachweisen, dem Weihnachtszeugnisse und einem Gesundheits-Atteste bis zum 10. März an den Unterzeichneten zu richten.
Münster i. W., den 20. Januar 1927.
Der Präses des Collegium Heerde:
Kl. Jüssen.

Fachwerkbau
als Werkstatt oder Lagerraum geeignet
zweistöckig, nur wenige Jahre alt, schwer und solide gearbeitet, Grundfläche 25:12 m, Höhe 7½ m ist auf Abbruch preiswert **zu verkaufen.**
Runde eiserne **Kuppel** 5,10 m Durchm. und 1,80 m lichte Höhe, mit Glaseindeckung eingerichtet, vom Abbruch des Zentralhotels billig abzugeben. *g
H. Hamann / Baugeschäft
Heilstraße 9 Telef. 51

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Eine Anzahl
Teppiche -- Läuferstoffe Vorlagen -- Divandecken
verkaufen wir weit unter Preis.
Beachten Sie unsere Schaufenster.
Tapetenhaus
Rodenstein
Klosterstraße **Ecke Servatiiplatz**
f206

Elektrotechnische und technische Großhandlung mit teilweiser Fabrikation stellt zum 1. April ds. Js. *r
Lehrling
mit Obersekunda-Reife ein. Bewerbungen unter P R 511 an die Geschäftsstelle.

Für meine neuzeitliche r8833t
Licht-Reklame-Uhr
(ges. gesch.) suche ich ferner einen **Herrn** zur Werbung von Interessenten. Bevorzugt werden Herren, welche Beziehungen zu den Münsterschen Firmen haben.
Robert Kerkmann jr. moderne Reklame
Köln, Mainzerstraße 32.

Größeres Expeditions-Geschäft sucht zu sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung. Angebote erbet. unter **B B 593** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Papier- und Schreibwaren-Handlung sucht zu Ostern oder später *
tüchtige Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften erb. unter M M 603 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haus
in der Altstadt, mit etwa 20 Räumen und Werkstatt, sehr passend für Handwerksmeister, billig bei geringer Anzahlung sofort verkäuflich oder Tausch gegen kleine Besitzung. Wohnung sofort frei. Auskunft gegen Rückporto.
B. A. Schulte,
Architekt und Makler,
Greven i. W. *6188

1500—2000 Mark
zu leihen gesucht aus Privathand gegen angemess. Zinsen u. Rückzahlung. Gute Sicherheit vorhanden. Off. u. **G G 508** an Geschst. *

Verein Heimattr. Ostmärker
Münster i. Westf.

† f299
Unser langjähriges und ältestes Mitglied Fräulein
Maria Wester
ist gestorben.
Die Beerdigung findet am 21 ds. Mts. mittags 12 Uhr von d. Leichenhalle des Zentralfriedhofs aus statt.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.



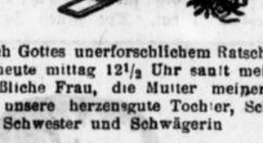
Sonntag, den 23. Jan. abends 8 Uhr im Zool. Garten r7531jä
Vaterländischer
Festabend.
Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zu haben im Zigarrengeschäft Tölle, Warendorferstr. 11 und in der Wohnung des Küsters Brinkmeyer, Johannitestr. Ohne Programm keinen Zutritt. **Der Vorstand.**

Für meine Möbelschreinerei suche ich für sofort einen älteren, kath.
Möbelschreiner.
Selbiger muß tüchtige bessere Möbelschreinerarbeiten selbständig ausführen können. r7635
H. Richters
Bau- u. Möbelschreinerei
Schöppingen i. W.
Fernruf 59.

Wer erteilt Sextanerin **Nachhilfe?** Offert. unter **K K 601** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Witwe, kath., 42 J. alt, mit Eigenheim u. Garten, möchte ebendenkend. Herrn, kath., pass. Alters u. pensionsber.,
Einheirat
bieten. Offerten mit Bild unter P R 5271 an die Geschäftsstelle. *

Pianos Flügel
wie r7822a
Steinway & Sons
Blüthner - Pianos
Irmler - Quandt
Knauß - Schmidt
Kappler - u. a. m.
Billigste Preise, Ratenzahlung.
Verlangen Sie sofort Preisliste.
DOMP's Pianohaus
das Haus der Weltmarke
Prinzipalmarkt 12



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute mittag 12½ Uhr sanft meine liebe unvergeßliche Frau, die Mutter meiner beiden Kinder, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Gertrud Causie
geb. Neuhaus.

Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 28 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Wilhelm Causie
San.-Rat Dr. Neuhaus u. Frau
Regina geb. Schücking

Herne, Baumstraße 6, Hagen, den 19. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag den 22. Januar 1927 nachm. 3½ Uhr vom elterlichen Trauerhause Hagen, Eichenstr. 110. f3045



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend ½7 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante

Frau Anton Hugenroth
Anna geb. Stauvermann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 63. Lebensjahre sanft und ergeben in Gottes hl. Willen.

Wir bitten, der Seele der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Telgte, den 19. Januar 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Januar, morgens 9 Uhr von der Kirche aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. r7819b

---

Statt Karten.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten treusorgenden Mutter sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.

Münster i. W., 19. Januar 1927. *g
Erie Bendixstraße 18

Familie Jakob Mildenberg

Nur noch 2

Freitag
Samstag
Schluss
des

Einige Beispiele
meiner großen Leistungsfähigkeit

Herren-Ulster moderne Formen . . . **19.50**
Marengo-Paletot mit Samtkragen **21.00**
Modell-Paletots und Ulster bis zu 50% herabgesetzt **45.00**
Herren-Anzüge . . **19.50**
Posten Knaben-Anzüge . . . **2.95**
Posten Knaben-Lederhosen **98.**

4 Tage

Inventur-Ausverkauf

M. Lasser

Münster i. W.
Salzstrasse 18-19

Aus der Stadt.

Münster, 20. Januar.

+ **Neue Vorschriften über die Abgabe stark wirkender Arzneimittel.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einer Bekanntmachung des Ministers für Volkswohlfahrt entnimmt, sind mit Wirkung vom 1. Januar 1927 an Stelle der Bekanntmachung vom 22. Juni 1918 und der dazu ergangenen Nachträge unter Hinweis auf § 367 Z 5 des Strafgesetzbuches neue Vorschriften über die Abgabe stark wirkender Arzneimittel sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken ergangen. Soweit die neu vorgeschriebenen Geräte und Apparate noch nicht vorhanden sind, müssen sie bis zum 31. März dieses Jahres beschafft werden. Die zu maßanalytischen Bestimmungen dienenden und nicht amtlich geprüften und beglaubigten Meßgeräte dürfen noch bis zum 31. Dezember 1929 verwendet werden. — Der Inhalt der neuen Bestimmungen ist aus Nr. 2 der „Volkswohlfahrt", des amtlichen Publikationsorgans des Ministeriums für Volkswohlfahrt zu ersehen.

+ **Richtlinien für eine einheitliche Verkehrsregelung.** Der preußische Minister des Innern hat in einem Runderlaß an alle Polizeibehörden Richtlinien für Verkehrsposten zur Herbeiführung einer einheitlichen Verkehrsregelung herausgegeben, aus deren Einleitung der Amtliche Preußische Pressedienst folgendes mitteilt: Die Aufstellung von Verkehrsposten hat nur da zu erfolgen, wo lebhafter Verkehr herrscht und gefahrvolle Stellen vorhanden sind. Auch gesteigerter Verkehr kann unter Umständen längere Zeit sich selbst überlassen bleiben. Eine zu früh einsetzende systematische Verkehrsregelung führt zu unerwünschten Stockungen des Verkehrs und fordert gerechtfertigte Kritik heraus. Da, wo eine Verkehrsregelung durch Beamte stattfindet, ist nach dem Grundsatz zu verfahren: Verkehr im Fluß halten, kein unnötiges Anstauen, häufiger Wechsel der freizugebenden Fahrtrichtung, Rücksicht auf den Fußgängerverkehr nehmen! — Der Inhalt der Richtlinien ist aus Nr. 3 des Ministerialblattes für die Preußische innere Verwaltung zu ersehen.

Die Ersetzung des „Einjährigen". Reich und Länder haben sich wie berichtet wird, darauf geeinigt, an die Stelle des früheren Einjährigenzeugnisses eine Prüfung der mittleren Reife einzuführen, die mit Abschluß der Untersekunda oder einer gleichwertigen Klasse erworben werden kann.

☉ **Plattdeutscher Verein.** Am Mittwochabend um ½9 Uhr sprach in der Ratsschänke im Plattdeutschen Verein Herr Prof. Dr. Holtermann über „Deutsche Ortsnamen mit besonderer Berücksichtigung der westfälischen". Viele unserer Orts- und Familiennamen habe die Verstümmelung im Laufe der Zeit völlig unerklärlich und unerkenntlich gemacht. Nur Forschen nach den alten Formen in Archiven und Katastern könne hier noch einen Nachweis des ursprünglichen Sinnes ergeben. Manche sind in Vergessenheit geraten, andere wiederum haben willkürliche Änderungen erfahren. Der Redner fand freudigen Beifall für seine Ausführungen, die sich als Früchte jahrelanger Befassung mit der Materie erwiesen.

☉ **Die Gedächtnisausstellung für Carl Strunk** im Kunstverein ist, um verschiedentlichen Wünschen entgegenzukommen, um einige Tage verlängert worden. Letzte Besichtigungszeiten sind nunmehr Freitag, 21. Januar, und 23. Januar jeweils 11 bis 1 Uhr. Alsdann wird die Ausstellung „Moderne Kirchenkunst" aufgebaut, die voraussichtlich am 26. Januar eröffnet werden kann.

= **Der „Großkaufmann" in Geldnöten.** Eine junge Frau, die in Bad Oeynhausen als Büfettdame tätig war, machte dort die Bekanntschaft des Kaufmanns B. K. aus Münster. K. hatte in Münster studiert und dann einem Ziegeleibesitzer die Bücher geführt, was er allerdings schlecht genug besorgte. Später forderte K. von dem Ziegeleibesitzer ein nachträgliches mehrjähriges Gehalt als „Betriebsleiter und kaufmännischer Leiter" der Ziegelei. Schließlich wollte er auch einen Prozeß gegen den Ziegeleibesitzer anstrengen, doch fehlte ihm hierzu das Geld. Um diese Zeit fuhr K., wie er sagte zur Kur, nach Oeynhausen, wo er die Bekanntschaft des Büfettfräuleins machte, dem gegenüber er sich als Großkaufmann ausgab. Er erzählte weiter, daß er sich von seinem Teilhaber getrennt habe und nun einen Prozeß anstrengen müsse, um wenigstens noch 15 000 Mark zu retten. Dazu brauche er nun Geld, was ihm leider augenblicklich fehle. Die vertrauensvolle Büfettdame glaubte neben diesen Angaben auch noch die Liebesbeteuerungen des K. Sie glaubte auch noch an K., als dieser eines Tages sang- und klanglos aus Oeynhausen verschwinden mußte. In Münster trafen sich die beiden Liebenden wieder und die Frau, die eine neue Stellung in Hamburg antreten wollte, vertraute dem K. Schmucksachen, Uhr und Brillantketten an, damit dieser sie für 1000 Mark an der Sparkasse hinterlege und mit den 1000 Mark seinen Prozeß zu Ende führe. K. versprach nach drei Wochen die Schmucksachen zurückzubringen. Die Frau fuhr nach Hamburg, nicht ohne dem K. noch fünfzig Mark zum Lebensunterhalt zu geben. Nach einiger Zeit erschien nun K. in Hamburg abermals bei der Frau, die nun K. beauftragte, eine Platinnadel zum Juwelier zu bringen. Auch von dieser Nadel sah die Frau nichts wieder. K. lebte inzwischen ruhig acht Tage in Hamburg und beauftragte dann seine Wirtin, sich das Geld von der Frau zu holen. Schließlich erstattete die Frau Anzeige gegen K., der sich mittlerweile nach Berlin gewandt hatte. Wegen Betruges verurteilte ihn der Richter zu fünf Monaten Gefängnis. Die Strafe wird allerdings nicht vollstreckt werden, wenn K. innerhalb eines Jahres an die Büfettdame 1000 Mark zurückzahlt.

Warnung vor einer unlauteren Wohlfahrtssammlung. Der Verleger Wilhelm Schumacher in Dortmund läßt durch Reisende unter Verwendung eines Empfehlungsschreibens des „Bundes der Schwerkriegsbeschädigten Deutschlands" in Köln und unter dem Hinweis, daß die Erträge des Betriebes bedürftigen Kriegsopfern zugute kommen sollen, Bezieher für die von ihm verlegte Zeitschrift „In Treue fest" werben. Da nach amtlicher Feststellung weder Schumacher selbst noch auch der Bund der Schwerkriegsbeschädigten Deutschlands eine Gewähr für sachgemäße Verwendung der einkommenden Gelder bietet, warnt der preußische Minister für Volkswohlfahrt, wie dem Amtlichen Preußischen Pressedienst mitgeteilt wird, vor diesem Unternehmen, das lediglich eine verschleierte Sammlung darstellt.

* **Ende der Inventurausverkäufe.** Wie uns die Industrie- und Handelskammer Münster mitteilt, darf nach der Anordnung über Ausverkäufe der Inventurausverkauf im Januar die Dauer von zwei Wochen nicht übersteigen. Da der Inventurausverkauf am Montag, den 10. Januar begonnen hat, so läuft diese Ausverkaufsfrist am Sonntag, den 23. Januar ab. Es ist daher nicht zulässig, noch am 24. Januar Inventurausverkäufe abzuhalten.

Aus der Partei.

⊙ **Zentrumspartei Hl. Kreuz.** Eine Versammlung der Zentrumspartei Hl. Kreuz findet am Freitag, den 21. Januar, abends 8½ Uhr in dem Schlachthofrestaurant Riemann, Kanalstraße 49 statt. Alle Vertrauens- und Obmänner, wie nicht minder auch die Damen sind dazu dringend geladen. Vorgesehen ist ein Vortrag des Herrn Studienrates Dr. Reinard über die politische Bedeutung von Görres, ein Bericht des Herrn Professors Dr. Kahle über die Kommunalpolitik unserer Stadt und des Herrn Verwaltungsdirektors Pieper über Finanzfragen. Außerdem stehen Organisationsfragen und Neuwahl des Vorstandes zur Verhandlung. Es ist jeder Zentrumswähler geladen und willkommen.

Vermischtes.

* **Einigung in der Berliner Ausstellungsfrage.** Berlin, 20. Jan. In der Berliner Ausstellungsfrage, die vor einiger Zeit in Künstlerkreisen und in der Öffentlichkeit lebhaft erörtert wurde ist durch Verhandlungen unter den Künstlerorganisationen und mit dem Kultusministerium eine erfreuliche Einigung erzielt worden. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat Kultusminister Dr. Becker auf eine Kleine Anfrage im Landtage geantwortet, daß die Absicht besteht, die Ausstellungshalle am Lehrter Bahnhof im Jahre 1927 gleichzeitig sowohl den von der Ausstellungskommission vertretenen Künstlergruppen als auch der „juryfreien Kunstschau" zu überlassen. Der Plan, die bisherigen Ausstellungsgebäude durch einen zeitgemäßen und zweckentsprechenden Neubau zu ersetzen, werde erwogen.

* **Von der Maschine erwürgt.** Berlin, 20. Jan. In einer Schneidemühle in Wepritz (Neumark) kam ein 25jähriger Arbeiter mit seinem Schal dem Getriebe der Maschine zu nahe, die den Schal erfaßte, den Arbeiter mehrmals herumschleuderte und ihn erwürgte. Der Verunglückte wurde erst einige Stunden später tot im Maschinenraum aufgefunden.

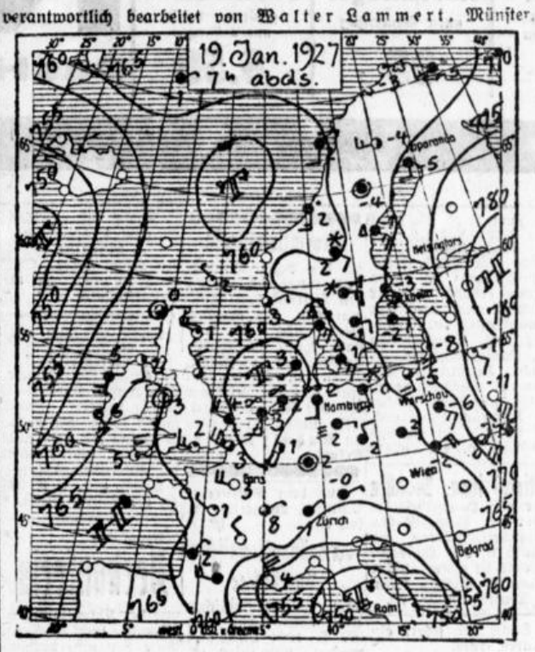
* **Großfeuer in einer Gummifabrik.** Hannover, 19. Jan. Heute nachmittag suchte ein Großfeuer die ausgedehnten Fabrikanlagen der Continental Kautschuk und Guttapercha-Kompagnie in Hannover heim. Ein Schwefellager, das in Brand geraten war, gefährdete mit seinen ausströmenden Gasen die Fabrikumgegend, so daß auch mehrere Häuser von der Feuerwehr geräumt werden mußten. Einige Arbeiter, die von den Gasen bereits betäubt worden waren, konnten mit knapper Not ins Leben zurückgerufen werden.

* # **Die Beleuchtungstechnik in Bäckereien und Konditoreien.** Die große Deutsche Bäckereifach-Ausstellung, die im Juli 1927 in Essen stattfindet, wird neben Rohstoffen und Fertigerzeugnissen auch die verschiedenen Betriebswaren des Faches, in erster Linie aber auch Maschinen und fachtechnische Einrichtungen des Bäckereifaches und der verwandten Betriebe aufweisen. Das Beleuchtungswesen kommt nur insoweit in Frage, als es sich um Sonderbeleuchtungen für Baasstuben, Beleuchtungsartikel für Schaufenster, Beleuchtungseinrichtungen für Geschäfte, Konditoreien und Kaffees handelt. Die Ausstellung ist eine sehr seriöse Fachausstellung und läßt nur solche Firmen zu, die eine wohlbegründete Beziehung zu dem Bäckerei- und Konditoreigewerbe bei ihren Erzeugnissen und bei ihrer Tätigkeit nachweisen können. Man sieht also, daß es auch Ausstellungen gibt, die strenge Grundsätze in ihren Bräuchen zum Besten der Industriezweige vertreten. Nähere Auskunft erteilt die Direktion der Ausstellung, Essen, Norbertstraße 2.

* ♂ **Ein anspruchsvoller Posten.** Das Fernsprechamt in Jerusalem suchte kürzlich eine Reihe begabter Telephonistinnen. Als Voraussetzung für die Bekleidung dieser Stellung gab die betreffende Behörde an: Unbedingt erforderlich ist für jede Bewerberin die Beherrschung der englischen, hebräischen und arabischen Sprache; aber solche, die außerdem noch die französische, deutsche, griechische, spanische, italienische, russische, rumänische und armenische verstehen und sprechen, erhalten den Vorzug. Es ist nicht anzunehmen, daß der Andrang nach diesem Angebot ein großer gewesen ist.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

Im Laufe der letzten Nacht trat Aufklaren ein und damit etwas stärkerer Frost. Die Druckunregelmäßigkeiten über dem Kontinent gleichen sich aus, der Kälte- und Hochdruckkern über Rußland verbreitet sich unter Erstarkung westwärts, gleichzeitig beginnt ein neues ozeanisches Tief vor den Küsten Westeuropas sich bemerkbar zu machen. Es sind nunmehr die Ansätze zu einem ost-westlichen Luftdruckgefälle vorhanden. Je nach der größeren Durchschlagskraft eines der beiden sich entgegenstehenden Luftdruckgebiete ist kaltes Wetter mit östlichen Winden oder mild-feuchtes Wetter mit südwestlichen Winden zu erwarten. Im Augenblick ist über das Endergebnis der zwei um die Vorherrschaft ringenden Luftdruckfaktoren noch nichts zu sagen. Wir erwarten eine Fortdauer des kalten Wetters, teilweise ist es aufgeheitert, teilweise trüb-neblig.

Voraussichtliche Witterung am Freitag.

Fortdauer des kalten Wetters, im allgemeinen teilweise aufgeklart, in dem Falle stärkerer Frost, bei trüb-nebligem Himmel Temperatur um 0 Grad Celsius.

Wetterlage Münster, Donnerstag, 20. Januar, 11 Uhr vormittags.

Temperatur: + 0,2 Grad Cels., tiefste der Nacht: — 2,1 Grad Cels., höchste von gestern: + 1,5 Grad Cels., Bodenwindrichtung: SO., Stärke: 1, Stundengeschwindigkeit: 6 Klm. = 1,2 Sekundenm = 2 Klg. Winddruck auf 1 Quadratm., Höhenwinde: Stich, Witterung: Klar, Barometerstand: 759 Millim., Tendenz: Fallend, Sicht bis: 15 Klm. Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 20. Jan. Die Sport- und Witterungsverhältnisse sind zur Zeit in den Gebirgen die besten. Vielfach ist Aufheiterung anstatt des nebligen Wetters eingetreten und bei erträglichen Frostgraden herrscht herrliches Winterwetter. Besonders das Sauerland, unter nächstes Wintersportgebiet ist sportlich in vorzüglicher Beschaffenheit und auch die Winterlandschaft stellt den Verwöhntesten zufrieden. Die Witterungs- und Schneeverhältnisse im Harz sind gleichfalls dem Besuch zu empfehlen. Aus dem Schwarzwald wird berichtet:

Triberg, 19. Jan. Der ganze Schwarzwald hat um die Wochenmitte in seinen Lagen über 600 Meter ein prachtvolles Winterbild: alles weit und breit im frischen Neuschnee, der sich am Ende letzter Woche und über den Wochenwechsel weiter ausgedehnt hat. Landschaftlich bietet das Gebirge augenblicklich die schönsten Bilder, dabei herrscht ruhiges Wetter mit leichter Luftbewegung aus Nord, so daß auch für längeren Aufenthalt sich gute Vorbedingungen bieten. Die Schneehöhen betragen in Mittellagen 40—70 Ztm., über 1000 Meter 70—100 Ztm. und mehr.

Frost und Schnee im Rheintal.

Köln, 19. Jan. Nach einer Periode verhältnismäßig milden regnerischen Wetters hat sich seit gestern im Rheintal Frost eingestellt. In der südlichen Rheinprovinz setzte gestern starker Schneefall ein und in den Bergen liegt der Schnee bereits bis zu 30 Ztm. hoch. Der zeitweise, namentlich in den Abendstunden, herrschende starke Nebel verursachte vielfach die Behinderung des Verkehrs. Zum ersten Male in diesem Winter sind auch die Rheintäler am Mittelrhein mit einer Schneedecke überzogen.

Schwere Sturmschäden in Rumänien. — Neue Stürme in Spanien.

Bukarest, 19. Jan. Seit zwei Tagen herrschen in ganz Rumänien schwere Stürme. Sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen sind unterbrochen. Auf dem Schwarzen Meere mußte der Schiffahrtsverkehr eingestellt werden.

Madrid, 19. Jan. Heftige Schneestürme haben die Eisenbahnlinien vielfach beschädigt, besonders in den östlichen Provinzen. Von verschiedenen Punkten der Küste werden große Stürme gemeldet.

Anhalten der katastrophalen Kälte in Rußland.

Moskau, 19. Jan. Die den Schneestürmen der vorigen Woche gefolgte schwere Kälte macht die Befreiung der verschneiten Verkehrswege und Züge noch schwieriger. In Westsibirien ist die völlige Verstopfung der großen westsibirischen Eisenbahn eingetreten. In Baku einlaufende Schiffe bringen Leichen von erfrorenen Seeleuten mit. Rostow, das sonst Rivieraklima besitzt, meldet 25 Grad Kälte. Im ganzen Wolgagebiet wüten Schneestürme. Der Eisenbahnverkehr ist aufs schwerste behindert. In und um Zarizyn (jetzt Stalingrad) ist der stärkste Schneefall seit 30 Jahren zu verzeichnen. Die ganze Bevölkerung des Kreises ist zur Freilegung der Eisenbahndämme mobilisiert worden.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Geilemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hafenkamp**, für Handel und Sport **Josef Enghers**, für Inserate **Anton Pyrch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.**

Freitag - Samstag: Schluß-Tage unseres
Inventur-Ausverkaufs

Wir haben die Restbestände nochmals gewaltig im Preise herabgesetzt!

Unterrockbiber schöne mollige Ware 0.98 0.78 **0.55**
Bettuchbiber bunt, 150 cm breit, gute Köperware **1.25**
Schürzen-siamosen ca. 120 cm breit, gute waschechte Qualität 0.98 0.85 **0.78**
Halbleinen 150 cm breit, gute Bettuch-Qualität **1.45**
Treckentücher prima Qualität, 55×75, gesäumt und gebändert Stück **0.35**
Ein Posten **Hemden-flanelle** Rohköper und gestreift **0.38**
Hemdentuch haltbare Wäsche-Qualität **0.30**
Rohnessel für Bettwäsche, kräftige Qualität 160 cm **0.78** 140 cm **0.68**
Haustuch 150 cm breit, vollgebleichte Qualität **1.10**
Crepe Frisé 100 cm breit, uni u. kar., in leuchtenden Farben **0.95**
Wollmousseline und Wollcrepes in zeitgemäßen Druckmustern **1.25**
Crepe Jersey ca. 120 cm breit, in vielen Farben **3.30**
Uni farbige Kleiderstoffe in schön. Jacquardmustern, doppeltbreit **0.50**
Crepe de chine u. Crepe Georgettes mit vornehmen Atlasstreif, besonders billig **3.90**
Hauskleiderstoffe eine gute Köperware **0.50**
Kunstseiden-Damassé in eleganten Jacquard-Mustern, 85 cm breit **1.75**
Reinwollene Mantelvelours 130 cm breit, in dunklen und hellen Farben **2.75**
Kunstseiden-Pulloverstoffe in sparten neuen Mustern **1.25**

Wir erwarten Sie in Ihrem eigenen Interesse!

Hertz & Co

Nur **2 Tage** Reste-Verkauf noch

Der letzte Rest spottbillig!
Freitag Samstag

Inventur-Ausverkauf.

Korsettschoner fein gewebt **50 ₰**	**Damen-Beinkleider** weiß **55 ₰**	**Damen-Nachthemd** reich bestickt mit Hohlsaum **1.75**	**Herren-Normalhemden** gute Qualität **1.50**	**Damen-Handschuh** Trikot, halb gefüttert **95 ₰**	**Damen-Jumperschürze** uni Zephir **50 ₰**	**Kissenbezüge** aus gutem Nessel **55 ₰**	**Hüfthalter** aus gutem Drell mit 1 Paar Halter **1.25**	**Frottier-Handtücher** aus gutem Kräuselstoff, bunt tariert Stück **38 ₰**
Unter-Hemdchen für Damen fein gewebt **75 ₰**	**Damen-Hemden** volle Größe Träger und Hohlsaum **1.50**	**Damen-Schlüpfer** gute Baumwolle in vielen Farben **75 ₰**	**Damen-Reformhosen** warm gefüttert **3.50**	**Damen-Handschuh** Wildleder imit., moderne Farben **1.95**	**Wirtschafts-Schürzen** weiß, **95 ₰**	**Bettücher** aus schwerem Haustuch, 140×225 **2.95**	**Hüfthalter** rosa, 1 Paar Halter, oben Gummi **1.75**	**Schürzenstoffe** waschechte Muster, 118/120 cm breit Siamosen Schürzendruck Mtr. 68 **78 ₰**
Hemdhosen für Damen fein gestrickt **1.50**	**Herren-Hemden** aus Nessel und Hemdentuch weiß **1.85**	**Damen-Prinzeßröcke** feste Kunstseide schöne Farben **2.50**	**Herren-Futterhosen** warme Qualität **2.50**	**Damen-Handschuh** pr. Ziegenleder, sparte Farben-Neuheiten **3.90**	**Servier-Schürzen** weiß, mit Feston-Durchzug **1.25**	**Damen-Taghemde** Schulterschluß mit breit m Feston **1.50**	**Hüfthalter** o en und unten mit Gummi, 1 Paar Halter, bequeme Form **4.50**	**Handtücher** kräftige Drellware Stück **38 ₰**
Damen-Schlüpfer gerauht in verschiedenen Farben **1.75**	**Damen-Röcke** weiß Cöper mit Volant ausfestoniert **1.50**	**Damen-Schlüpfer** prima Kunstseide sortierte Farben **1.50**	**Herren-Jacken** Wolle, grau gestrickt **4.50**	**Herren-Oberhemden** Perkal mit schönen Streifen **4.25**	**Herren-Hosenträger** guter Gummizug **95 ₰**	**Herren-Oberhemden** gefütterte Brust mit 2 Kragen **6.50**		

Dekorations-Taschentücher leicht angestaubt weiß Linon und Batist . . . . **10 ₰** r7822

RAWE

Das Haus der guten Qualitäten

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die festgestellten Amts-, Gemeinde- und Interessenten-Kassen-Rechnungen des Amtes St. Mauritz für 1925 und des Amtes auch für 1924 liegen vom 24. Januar cr. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Amtseingesessenen im diesseitigen Amtsbüro, Zimmer 4, während der Dienststunden offen. r7816

Münster, den 14. Januar 1927.

Der Amtmann des Amtes St. Mauritz:
Bartosch.

Für das **Münsterland** und den **Niederrhein** sucht eine leistungsfähige alteingeführte **Elektro-Großhandlung Westfalens** einen in der Werks- und Elektro-Installateurkundschaft **gut eingeführten**

REISENDEN

zu möglichst baldigem Eintritt.

Verlangt wird **unbedingte Zuverlässigk., Branchekenntnisse u. Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft.**

Schriftliche Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Bild u. Angabe der Gehalts- bezw. Provisionsansprüche u. **Dd. 6097** an **Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.**

Schönes

Wohnhaus

in gutem Zustande u. ruhiger Lage in **Burgsteinfurt preiswert** zu verkaufen. r7821

Angeb. unt. H H 12 an die **Gronauer Nachrichten, Gronau i. W.,** erbeten.

Bauplatz

in Münster oder Umgebung in günst. Wohnlage gegen bar zu kaufen gesucht. h2439

Gefl. Angebote mit Ang. über Lage, Größe und Preis an

Architekt Plath,
Werne a. d. Lippe.

Haus-Verkauf.

Habe ein an der Hauptstraße im Dorfe **Havixbeck** belegenes großes **Wohnhaus**, zirka 10 Quadratmeter bebaute Grundfläche, sofort unterhändig zu verkaufen. Das Haus befindet sich in bestem Zustande u. ist als Geschäftshaus sehr geeign.; auch Saal ist vorhanden.

Reflektanten woll. sich bis zum 1. Februar bei mir melden. h2113

Havixbeck, 19. Januar 1927.

Franz Markfort,
beeideter Auktionator.

3000 Mark

unterhändig zu leihen gesucht auf schuldenfreie ländliche Besitzung. Offt. unter Nr. 3240 an **Anz.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Gottesdienstordnung
der
Synagogen-Gemeinde
Freitag abend 5 Uhr
Samstag morgen 9 Uhr

Unsern **lieben** Kunden zur Nachricht, daß wir unter

Nr. 2603

dem Fernsprechverkehr angeschlossen sind. *ä

Bau- u. Möbeltischlerei
Wortmann-Timmermann
Meisterstraße 106

Morgen Freitag von 8—12 Uhr
billiger **Seefischverkauf**
am Coerdeplatz.
ff. grüne Heringe Pfd. von 20 Pfg. an. *ä
Nur lebensfrische Ware

Wer erteilt Unterricht im
Holländischen
u. zu welch. Preis? Off. u. L L 602 an Geschst.

Welcher Kaufmann erteilt Unterricht in *
engl. Sprache?
Off. unter D D 613 an die Geschäftsstelle.

Verloren u. Gefunden

Portemonnaie
gefunden. *
Näh. Wilhelmstr. 34.

Invaliden-Klebekarte
verloren. Näh. in der Geschäftsstelle. *

Offene Wohnungen

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *
Kettelerstraße 49, part.

Hauswart!
2 schöne Räume geg. Übernahme von Hausarbeit an saubere, ruh. Leute abzugeben. Off. mit Berufsang. u. wo tätig, unter D D 595 an die Geschäftsstelle. *

Freundl. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** in bess. ruh. Einfam.-Hause (1. Etage, Südseite) zu verm. Elektr. Licht u. Dauerbrenner vorh. Näh. Geschäftsst.

2 möbl. Zimmer
u. Küche an ruh. Einwohner zum 1. März zu verm. Off. mit Ang. der Verh. u. W W 1962 an die Geschäftsstelle. *

Großes Zimmer
mit 2 Betten
zum 1. 2. 27 zu verm.
* Industriestr. 50, III.

Großer
Lagerkeller,
14 Meter lang, 5 Met. breit, im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten.
Hotel Franke.

Gesuchte Wohnungen

Kaufmann sucht
3—4-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubehör, eventl. auch teilweise möbliert. Offert. unt. C C 432 an die Geschäftsst. dss. Bl. *6195

Zum 15. Februar ein braves, kath. *6181)

Küchenmädchen
gesucht. Offt. unter S S 569 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gutempfohlene *
Plätterin
sofort gesucht. Meld. von 9—11 Uhr vormittags oder abends.
Nordstraße 36, I Et.

Alt., kath. Fräulein,
das in Kinderpflege u. Erziehung erfahren ist, u. mir eine wirkl. **Stütze** sein kann, ges. Etwas schriftl. Arbeiten müßt. mitübernommen werd.
Frau H. Grotemeyer,
Salzstr. 24, I. *6191

Einfaches Mädchen. 17—18 Jahre, am liebst. vom Lande, als
Zweitmädchen
gesucht zum 1. Febr.
Zumhasch-Havelstadt,
Frauenstraße 40. *6190

Ehrliches, fleißiges
— Mädchen —
für Samstags u. zum Waschen gesucht. Off. unter D D 433 an die Geschäftsstelle. *6196

Bess. jung. Mädchen
für kl. Haushalt (2 Kinder, 5½ u. 4½ Jahre) als **Stütze** für alle Arbeiten sofort gesucht.
Offert. unt. J J 600 an die Geschäftsstelle. *

Für Freitag u. Samstag sauberes Putzfrau mit gut. Empfehlungen ges. Bohlweg 35, I. *

Stundenhilfe
vormittags 9—11 Uhr, außer Dienstags und Donnerstags, gesucht. * Kapuzinerstraße 12.

Für Etagenhaushalt (5 Pers.) wird zum 1. Februar ein zuverlässig. sauberes und kinderlieb.
— Mädchen, —
nicht unter 20 Jahren, gesucht. Zeugnisse erforderl. Vorstellung erwünscht. *
Domplatz 37/38, II.

Sauberes freundlich.
— Mädchen, —
welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. *
Theodor Rolfe,
Gasthof,
Krummertimpen 29/30.

Gut empfohlenes *
— Mädchen —
wochentl. dreimal 2 Nachmittagstunden gesucht.
Gartenstraße 8.

Fleißiges, ehrliches
— Mädchen —
für alle Hausarbeiten gesucht. h2432)
Hotel Heimann,
Warendorf i. Westf.

Junge Kontoristin,
die im Bücherabschluß nachweislich eingearb. ist, sofort für einige Monate gesucht. Anb. Bewerb. zwecklos. Off. unter A A 610 an die Geschäftsstelle. f301

Suche zum 1. Apr. 1 **zwei brave, katholische, arbeitsame** h2465
— Mädchen —
zur Erlernung d. Küche u. des Haushalts. Selb. müssen alle vorkommenden Arbeiten mit verricht., auch 2 Kühe versorgen. Bedingung nach Übereinkunft. Fam.-Anschluß.
Restauration Bäckhoff,
Darfeld.

2-3 leere Zimmer
zu sofort gesucht.
Offerten unt. **D E 576** an die Geschäftsst. *ä

Gesucht wird herrsch. **Etagen-Wohnung,** 6—7 Zimmer u. Zubeh. Umzugsvergüt. und event. Miete für einige Jahre im voraus. Offt. unter W Z 609 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ladenlokal,
im Zentrum sofort zu vermieten Offert. unt. R R 1959 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Ladenlokal.
Suche per sofort im Zentrum der Stadt ein passendes Ladenlokal für Friseurgeschäft, ohne Wohnung. Offert. unt. C C 584 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Offene Stellen

Suche zum 15. Febr. für Geschäfts-Haushalt ein kath., älteres
— Mädchen, —
das die bürgerl. Küche und sämtl. Hausarbeiten versteht. Am liebsten vom Lande. h2409)
Offert. unter **Nr. 329** **vorklagernd Hörstel, Kr. Tecklenburg.**

Zum 1. ob. 15. April **kath. Fräulein,**
nicht unter 22 J. (Lyzeumsbildung) zu **einem Kinde** (Mädchen) v. 12 Jahren aufs Land zur Beaufsichtig. u. Nachh. bei den Schularbeiten u. Klavierunterricht gesucht. Kenntn. im Nähen u. Handarb erw. Offt. mit Bild, Zeugn. u. Ansprüchen erb. unt. T W 5274 an die Geschäftsst. d. Bl. h2442

Flinkes jung. Mädchen
für alle Hausarbeit sofort ges. Dems. ist Gelegenheit geboten, die Küche u. den Haushalt perfekt zu erlern. h2441
Frau B. Milden, Köln,
Teutoburgerstr. 20.

Suche für sofort ein braves, kath. *
— Mädchen —
für meinen kl. Haush. Send. muß selbständig sein. Vorstell. erbeten. Off. unter Nr. 3241 an **Anzeigen-Ann. Korte,** Michael.-Platz 7—8.

Kath., ehrliches *
— Mädchen —
gesucht zur Erlernung der Küche u. des Haushalts bei Fam.-Anschl. und etwas Taschengeld. Offt. unter Nr. 3242 an **Anz.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Suche ein tüchtiges, katholisches h2456
— Mädchen, —
nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden Arbeiten. **Bierwärter** vorhanden.
Frau Gutsbesitzer Schulte Raesfeld,
Havixbeck i. Westf.

Nach Holland!
Tüchtiges bess. **Küchenmädchen** und tüchtiges besseres **Zimmermädchen** zum 1. März, am liebst. vom Lande, für herrsch. Haus a. d. L. gesucht. Angebote erbet. unter J J 618 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ordentl. zuverlässiges
Mädchen
tagsüber für Hausarbeit gesucht. *ä
Näh. Expedition.

Modistin.
Angeh. 1. Arbeiterin in angenehme Dauerstellung bei freier Stat. wegen Erkrankung des jetzige Fräulein sofort gesucht. *
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Frau Otto Mauroschat,** Damenputz,
Bechta (Oldenburg).

Friseur-Gehilfe
sofort gesucht. h2329)
Friseur-Geschäft Hahn,
Hörstel i. W.

Suche zum 1. Febr. oder später einen zuverlässigen r7805)
Landwirtssohn
als Stütze a. 1. Knecht
Gutsbesitzer Auling,
Beerlage, Post Holthausen,
Kr. Steinfurt.

Chauffeur
für Lastwagen, unbed. zuverlässig u. nüchtern, in Dauerstellung gesucht. Lagerarbeit muß mit übernommen werden.
Offt. unter H H 617 an die Geschäftsstelle. *

Suche für m. Tochter zum 1. Mai eine
— Lehrstelle —
auf einem Büro. Offt. u. T T 1961 an die Geschäftsstelle. *

Suche Stellung als
— Verkäuferin —
in Kolonialw.-Branche, Delikatessen, Konditorei, war mehrere Jahre hierin tätig. Bin kath., 21 Jahre alt, habe gute Zeugnisse; am liebsten bei Familienanschluß. Offert. unt. C C 596 an die Geschäftsstelle. *

Gewandte *
Verkäuferin
aus der Kolonialwaren-Branche, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. P P 1968 an die Geschäft.

Gutempfohl. Mädchen sucht für jeden Donnerstag **Putz- u. Waschstelle.** Offerten erbeten unter T W 608 an die Geschäftsstelle. *

Junges kath. Mädchen
sucht zum 1. od. 15. 2. Stellung in ruh. einf. Haushalt. Offt. unter G G 616 an Geschft. *

Ehrliche Waschfrau
sucht noch Kundschaft. Off. u. L B 620 Gesch. *

Suche für m. Sohn, 14 J. alt, gesund und kräftig, zu April
— Lehrstelle —
bei kath. Bäckermeister. Fam.-Anschl. erw., am liebsten in Münster od. Umgegend. h2385)
Offert. an **W. Rabe, Buchhandlg., Ottmarsbocholt.**

Suche für m. Sohn, 14 Jahre alt, groß und kräftig, zum Frühjahr
— Lehrstelle —
in Bäckerei u. Kondi-torei in gutem geordn. Betrieb bei kath. Meist.
Johann Hellenkamp,
Groß-Reken,
Fernruf Nr. 25. h2417)

Suche für m. Sohn, der Ostern die Schule verläßt, Stellung als
Buchdruckerlehrling,
am liebsten in kleinem Betriebe, wenn möglich mit Pension. h2408)
Angebote erbittet
Willy Kießler,
Werkführer,
Herten i. Westf. bei Recklinghausen, Kirchstraße 7.

Chauffeur,
gelernter Schlosser, 28 Jahre alt, Führerschein 3 b, mit sämtl. Reparaturen vertraut, nüchtern und zuverlässig, wünscht sich zu verändern, Dauerstellung bevorzugt. Offert. unter S T 607 an Geschft. *

Gutsbesitzersohn im Osten, kath., Anfang d. 20er Jahre, sucht, gestützt auf la Zeugnisse, zum 15. 2. Stellung als
Volontär-Verwalter
oder Stütze des Prinzipals. Selbiger ist mit sämtl. landw. tätigkeit. u. elektrisch. Maschinen bestens vertraut. Angebote unter S T 5273 an die Geschäftsstelle. *

Junger Mann
(Kaufmann), 26 Jahre, perfekt in **Buchführung, Schreibmaschine** 2c., sucht Stellung auf Büro, evtl. als **Schaufenster-Dekorateur,** da gut. Lackschriftschreiber, od. ähnl. Posten. Offt. unt. B B 1964 an die Geschäftsstelle. *6187

Provinzialreisende
für den Bezirk Münster und Umgegend, welche den Verkauf von Wollwaren u. der neuesten Modeartikel an Private, direkt zu Fabrikpreisen, auf eig. Rechn. übernehm. können, sofort gesucht. Kaution bis 500 RM. erforderl. Offt. unter A D 6239 an **Rudolf Mosse, Erfurt.** r7820

Auf dem Kulturamt Münster, Ludgeriplatz 35, soll ein h2434
vermessungstechnischer Angestellter
nach dem Preußischen Angestellten-Tarif vom 30. 6. 1924 eingestellt werden. Erwünscht ist, daß derselbe beruflich schon etwas vorgebildet ist. Der Meldung sind beizufügen: selbstgeschr. Lebenslauf, Schulzeugnis und Zeugnisse über etwaige bisherige Tätigkeit. h2434
Der Vorsteher des Preuß. Kulturamtes:
Dr. Nolda.

Auf einem Gute von 200 Morgen in Nähe Münsters wird zum 1. April 1927 ein h2440)
kath. Junge
v. 18 Jahren, der landwirtsch. Arbeiten versteht, gesucht. Angen. Stellg. Off. unter W J 5275 an die Geschäftsstelle.

Eisengroßhandlung
sucht zum möglichst baldigen Antritt jüng., branchekundigen h2437
Lageristen.
Angebote erbet. unt. J A 5276 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Stellen

Gebild. jung. Mädch. sucht zum Frühjahr Stelle als h2412)
Haustochter
in nur vornehm. Hause bei vollst. Fam.-Anschl. Pension nach Übereinkunft. Gefl. Off. unt. A B 5258 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge Schwester, mit 2jähr. Ausbildg., sucht Stellung als
Sprechstundenhilfe
oder ähnliche Beschäftigung. Gefl. Off. unter P R 586 an Geschft.

Haustochter, mit abgeschl. höh. Schulbild., in Küche und Haus gut angelernt, sucht als
Lehrköchin
Stelle in gut bürgerl. oder herrschaftl. Haushalt bei Familien-Anschluß Beaufsichtigung von Schularbeiten der Kinder wird evtl. übernommen. Monatl. Zuzahlung nicht ausgeschlossen. Offt. unter M M 1955 an die Geschäftsstelle. *6186

Kath. Mädchen,
16 Jahre alt, sucht Stellung in klein., ruh. Haushalt. Offert. unt. R S 606 an Geschft. *

Junges Mädchen
kath., 21 Jahre alt,
sucht Stellung
in ruhigem Haushalt, zu Februar od. März, wo es die Küche erlernen kann. Offert. unt. F F 597 an Geschft. *

Junger Müller,
Lehrzeit beendet, sucht Stelle zum 15. 2. oder 1. 3. *6193
Johann Fialski,
Bochum 5,
Hofstedterstraße 234.

Suche zu sofort oder zum 1. März Stelle als
Schweizer.
W. Menke,
Garte bei Emsteck i. Oldenbg. *

Zu kaufen gesucht

5 To. Lastkraftwagen mit Anhänger,
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote erbet. unt. T T 5254 an die Geschäftsstelle. h2401)

Komme
und **zahle** höchste Preise für getr. Herren-Garderobe sowie einzelne Teile derselben, Mäntel, Joppen, Hosen, Schuhe usw. Off. unt. K L 507 an Geschft. *

Zahle
wie bekannt, sehr hohe Preise für getragene
Anzüge aller Art
sowie einzelne Teile derselben, Mäntel, Wäsche, Schuhe, Operngläser, Musikinstrum., Koffer, Möbel usw. r7801)ä
Schul, Roxeler Str. 8.
Teleph. 2831.

Suche Motorrad bis zu 1½ PS. billig zu kaufen. Offerten unter P P 605 an Geschft. *

— Lebensmittelhandlung —
zu kaufen ges. Offert. mit Preisangabe unter H H 599 an die Geschäftsst. dss. Bl. *8192

Gasbadeofen,
nützl. Junker, in einwandfreiem Zustande zu kaufen gesucht. f302
Off. mit Preis unter B B 611 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen

50 Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, auch einige junge Obstbäume sofort billig zu verk. Näh. H. Bude, Marienthalstr. 63. *

Klavier, neu, zwangsläufig zum Einkaufspr. abzugeben. Zahlung ep. in Teilbeträgen. Offt. unter F F 615 an die Geschäftsstelle. *6198

Schöner Holzofen
billig zu verkaufen. *
Junkerstr. 13, 1. Et.

Eine
Feuerspritze
mit kupfernem Behälter ca 500 Ltr.) zu verkaufen
Gemeinde Nienberge.

Radio-Apparat
u. 2 Telefunken-Hörer billig zu verkaufen. *
Nordstr. 18, 1. Etage.

Fettes Schwein,
ca. 300 Pfd., zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Kolonialwarengeschäft mit Ware
in gut. Lage zu mieten gesucht. *
Tauschwohnung kann gestellt werden.
Offt. unter J A 1961 an die Geschäftsstelle.

Maler- und Anstreicher-Arbeiten
werden sauber u. billig ausgeführt. Küchen u. Zimmer von 12 Mark an. Offerten erb. unt. E F 614 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Form
Tribun
Macco 4 nach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm noch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
r722xn

Herm. Wienert
für **Verrenkungen** usw. ist
Montags von 9—12 Uhr in Münster,
Gasthof **Wiedau, Marienplatz,** Telef. 486
r1216

Wohnungstausch!
Gesucht wird in Münster eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Küche und entsprechenden Kellerräumen, mögl. auch Badezimmer. f283)
Geboten wird in Wanne eine Villenwohnung, 5 Zim., Loggia, Diele, Küche u. Kellerräume, mit Dampfheizung. Miete dieser Wohnung Mk. 75.— monatlich.
Angebote unter K K 563 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Handwerksmeister!
Für die aus der Schule kommenden Knaben suchen wir zu Ostern h2423)e
Lehrstellen
bei guten kath. Meistern
St. Bernardusstift
kath. Waisenhaus, Duisburg

Auch gegen alte Gallensteine,
Leberleiden,
Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, ion. Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen
Stern-Engel-Tee
Giftfrei, D R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide Mittel
Ärztlich erprobt und empfohlen
Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht
r5514x Zu haben in allen Apotheken.
Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22

„Münst. Anzeiger"
— altangesehenes Familienblatt —
Anzeigen aller Art
beste Wirkung gewährleistet

Werkstätten für Glasschilder
Gegr. 1897 in jeder Ausführung Gegr. 1897
Kunst-Glasätzerei
Kunstglaserei in Blei, Messing
sowie alle in der Glasbranche vorkommenden Arbeiten
Münster i. W. Joh. Eickholt Winkelstr. 8
Telephon 1991. r6491x

Ein Zwanzigmarkstück für 18

Damit bezeichnete man vor dem Kriege einen Artikel, der besonders preiswert war. Dieser Vergleich trifft für untenstehende Zigarre zu.

Neue Ernte
feine milde Sumatra-Zigarre
Stück 15 Pfg.
scharf kalkuliert, daher
50 Stück-Kistchen Mk. 7.25
in schlichter, doch vornehmer Aufmachung
Eine tägliche Konsum-Zigarre
Beachten Sie bitte dieserhalb meine Schaufenster.

Otto Altrichter, Münster
Ludgeristr. 57 (Marienplatz) **Warendorferstr. 6** (Ecke Friedrichstr.) **Bahnhofstr. 42** (Bahnpost gegenüber)

Bemusterung nach außerhalb im Original-Musterkistchen zu 10 Stück f2871

Großer Räumungsverkauf
Zu enorm billigen Preisen biete an:
Ia. **hiesig. geräuchert. fetten Speck** à Pfd. 1.30
„ „ „ **mageren Speck** à Pfd. 1.30
„ „ **trockenen Schinkenspeck** à Pfd 1.60
Garant. reines Flomenschmalz à Pfd. 1.20
Hiesiges Rauchfleisch und Rollschinken
in allen Größen
Spezialität:
Gemischter Aufschnitt in bekannter Güte und verschiedenen Preislagen.
Feine Delikateß-Leberwurst . à Pfd. 1.40
Bemerke nebenbei, daß ich keine Auslandsware führe, sondern nur Ia hiesige Ware verkaufe. *r
Alex Mennemann
Inh.: **Eugen Mennemann**
Salzstraße 56 **Telephon 1962**